

# your dog<sup>®</sup>

DEIN LIEBLINGSHUNDEMAGAZIN

## VERHALTEN

SCHLUSS MIT  
FUTTERAGGRESSION

## ERNÄHRUNG

SNACKS UND LECKERLIS  
IM PRAXIS-CHECK

## TRAINING

VIELSEITIGE  
FUTTERDUMMYS

## LEBEN MIT HUND

JOSÈ ARCE - HUNDE  
HABEN AUCH GEFÜHLE

## DIAGNOSE

# KREBS

FORMEN, SYMPTOME & MODERNE THERAPIEN



*Lesen ist Qualitätszeit -  
Nur für Dich!*

# your dog

ist das Fachmagazin für Hund & Halter und erscheint alle 2 Monate neu

Digital auf guten Plattformen -  
aber vor allem als digitales günstiges Abo auf unserer Homepage!

YOUR DOG ist das Premium-Fachmagazin für Hundehalter und einzigartig in seiner Art am deutschsprachigen Markt. Neben der hochwertigen Optik, besticht YOUR DOG durch das Bekenntnis zu hoher journalistischer Qualität und ebensolchen Fotos.

Das alle zwei Monate erscheinende Magazin deckt alle wichtigen Themen ab, die Hundehalter Tag für Tag im Zusammenleben mit Hund(en) begleiten: Haltung und Pflege, Forschung und Verhalten, Gesundheit und Ernährung, hartnäckige Mythen und moderne Trends.

**Wir sind keinem Verein, keiner Vereinigung, keiner Firma verpflichtet.  
Nur einem - unserem Leser!**

JETZT REGELMÄSSIG LESEN und mit  
deinem Abo Qualitätsjournalismus unterstützen.

<https://yourdogmagazin.at/shop/your-dog-digi-abo/>

**Geld sparen im Abo \* Keine Ausgabe versäumen \* Vor Einzelverkauf im Postkasten**



[/yourdogmagazin](#)

Viele Infos, News,  
Bilder fürs Herz & mehr.



[/yourdogmagazin](#)

Über 40.000 Facebookfans,  
schau auch Du vorbei!



[/yourdogmagazin](#)

Wir zwitschern auch!

[www.yourdogmagazin.at](http://www.yourdogmagazin.at)

[/shop/your-dog-digi-abo/](#)

**SCHAU VORBEI & ERLEBE DIE WELT VON YOUR DOG!**

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen - analog §§ 312g Abs. 1, 333 BGB. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen, Österreich; Telefon: +43 4276 38508 Mail: [office@yourdogmagazin.at](mailto:office@yourdogmagazin.at). Abobedingungen: Das Abonnement kann frühestens zum Ende der Mindestbezugsdauer und danach jährlich, unter Einhaltung einer vierwöchigen Kündigungsfrist hin zum Monatsletzten des Erscheinungsmoments der letzten Ausgabe des Abonnements, schriftlich abbestellt werden. Bei nicht fristgerechter schriftlicher Kündigung verlängert sich das Abonnement zu den entsprechend dann gültigen Bedingungen um ein Jahr. Ausgenommen von der Widerrufsfrist ist die Lieferung digitaler Inhalte - da diese zeitgleich mit der Bestellung und Bezahlung geliefert werden. Das digitale Abo ist jederzeit zum Ablauf kündbar.  
Siehe: [www.yourdogmagazin.at/shopagb](http://www.yourdogmagazin.at/shopagb).

# LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN

**W**ie wählen Sie Leckerlis für Ihren Hund aus? Manche Hundehalter erzählen, dass sie die Leckerlis nach der Verpackung wählen - je ansprechender, desto besser ihr Gefühl.

Einen ökologischen Eindruck sollte die Verpackung erzeugen und kurze Schlagworte daraufstehen, die ihnen das Gefühl vermitteln, sie wären auch noch gesund. So einfach ist das aber leider gar nicht. Denn ob Leckerlis tatsächlich auch wertvolle Inhaltsstoffe enthalten, erkennen Sie erst aufgrund der Zusammensetzung. Welche anderen Eigenschaften gesunde Snacks und Leckerlis aufweisen sollten, lesen Sie ab Seite 8.

Der beliebte und bekannte Autor und Mensch-Hund-Therapeut José Arce erklärt ab Seite 20 warum es notwendig ist, die Gefühlswelt der Hunde klar von denen des Menschen zu trennen. Dass Hunde ebenso Gefühle empfinden wie wir Menschen auch, ist unbestritten. Doch bringt es nicht nur Vorteile – vor allem für den Hund – mit sich, diese Gefühle ausschließlich aus menschlicher Sicht zu beurteilen und zu bewerten. Hunde sind eben ganz eigenständige Lebewesen mit individuellen Präferenzen und Eigenschaften. Nicht selten entwickeln sich Probleme im Zusammenleben, da Menschen oft Erwartungshaltungen haben, die ein Hund gar nicht erfüllen kann. Hier lohnt es sich, mehr Sensibilität für die Welt aus Sicht des Hundes zu entwickeln. Und wie Ihnen das gelingt, schildert José Arce einmal mehr sehr anschaulich in seinem Artikel.

Die Teuerung ist inzwischen in jeglichem Bereich des alltäglichen Lebens angekommen. So natürlich auch rund um die Hundehaltung. Trotzdem lassen sich praktische, hochwertige und ansprechende Artikel für das Leben mit Hund auch jetzt noch zu fairen und günstigen Preisen finden. Eine kleine



*YOUR DOG* Chefredakteurin Bettina Bodner mit Redaktionshunden Frieda, Athena & Helene

Auswahl haben wir diesmal im Bereich der Lifestyle-Tipps auf Seite 24 für Sie zusammengestellt.

Und damit Sie auf der Suche nach dem passenden Deckel fündig werden, haben wir ab Seite 42 eine Übersicht von Hunderassen, die sich unserer Ansicht nach besonders für ein Leben am Land eignen. Fernab hektischer Stadtviertel und zahlreicher Begegnungen mit Artgenossen, blühen diese Rassen in weitläufiger, ruhiger Umgebung auf und bringen alles mit, um vielleicht genau mit Ihnen am Land glücklich zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ganz viel Freude mit der neuen *YOUR DOG*,

Ihre

*Bettina Bodner*

# INHALT

Juni - Juli 2022

**3 EDITORIAL**

**6 FOTO DES MONATS**

**8 ERNÄHRUNG**

Snacks & Leckerlis im Praxis-Check

**12 GESUNDHEIT**

Diagnose Krebs - Formen, Symptome & Therapien

**20 LEBEN MIT HUND**

Josè Arce - Hunde haben auch Gefühle

**24 LIFESTYLE-TIPPS**

**26 RASSEPORTRAIT**

Der Eurasier

**30 HALTUNG**

Gefährliche Spiele

**34 VERHALTEN**

Schluss mit Futteraggression

**40 SPEZIAL: Giftige Pflanzen für Haustiere**

**42 LEBEN MIT HUND**

Serie „Topf sucht Deckel“ - Hunde fürs Land

**50 HALTUNG**

Eingewöhnung in eine neue Familie

**54 ERZIEHUNG TRAINING**

Vielseitige Futterdummys

**58 LESELOUNGE**

**61 KLEINANZEIGEN**

**62 VORSCHAU AUF AUSGABE 04/22 & IMPRESSUM**

**Coverthemen**

[WWW.YOURDOGMAGAZIN.AT](http://WWW.YOURDOGMAGAZIN.AT)

 [YOURDOGMAGAZIN.AT](https://www.facebook.com/yourdogmagazin)

 [YOURDOGMAGAZIN](https://www.instagram.com/yourdogmagazin)

# 20

**LEBEN MIT HUND**  
Josè Arce - Hunde haben  
auch Gefühle





**42**

**LEBEN MIT HUND**  
**„Topf sucht Deckel“ -**  
**Hunde fürs Land**



**30**

**HALTUNG**  
**Gefährliche Spiele**



**12**

**GESUNDHEIT**  
**Diagnose Krebs**



**8**

**ERNÄHRUNG**  
**Leckerlis und Snacks im**  
**Praxis-Check**




**36**

**RASSEPORTRAIT**  
**Der Eurasier**








**„Triff kleine Entscheidungen  
mit dem Kopf und große  
mit dem Herz.“**

*Snacks &  
Leckerlis*  
im Praxis-Check







Sie gehören in jeden Haushalt mit Hund und während man früher im Handel kaufte, was an Leckerlis und Hundesnacks gerade in Reichweite war, müssen diese heute doch einige Voraussetzungen erfüllen, um das Prädikat „wertvoll“ zu erhalten. Welche das sind, haben wir für euch recherchiert und zusammengefasst.

**F**arbenfroh und in zahlreichen Größen, bietet der Fachhandel ein enormes Sortiment unterschiedlicher Snacks und Leckerlis für Hunde. Doch wie findet man die passenden auch für den eigenen Hund, welche sind überhaupt gesund und womit ist auch ein größerer Hund länger beschäftigt?

### Auf den Inhalt kommt es an

Als ich vor zwanzig Jahren Leckerlis für meinen Dackel gekauft habe, war die Auswahl zumindest in meiner Region äußerst überschaubar. Und da Frau Hund sowieso nicht wählerisch war, erschien es nahezu absurd, sich besonders viele Gedanken um etwas zu machen, das keine drei Nanosekunden im Maul meiner Hündin überdauern würde.

Heute ist das anders. Man weiß um die Bedeutung gesunder Ernährung auch bei unseren Hunden und will auch bei Snacks und Leckerlis keine großen Abstriche bei der Qualität machen. Zudem machen Leckerlis bei Hunden einen beträchtlichen Teil der täglichen Nahrungsrations aus und sorgen so schnell für zusätzliche Pfunde, wenn man die Zusammensetzung nicht kennt und die Gesamtmenge an Futter nicht entsprechend rationiert.

Auch bei den Leckerlis gibt es Hersteller, die eine offene und Hersteller die eine geschlossene Deklaration verwenden. Eine geschlossene Deklaration beschreibt dabei meist nur „tierische und pflanzliche Nebenerzeugnisse“ zu enthalten. Eine konkrete Aufschlüsselung erhält man nicht, sodass nicht nachvollziehbar ist, welche Zutaten tatsächlich enthalten sind. Anders sieht es bei den Snacks mit einer offenen Deklarati-



on aus. Hier kann der Hundehalter gut nachvollziehen, welche Zutaten enthalten sind. Dies ist vor allem bei Hunden mit Unverträglichkeiten oder Allergien von Bedeutung. Aber auch für völlig gesunde Hunde ist es besser, Leckerlis und Snacks zu kaufen, die möglichst ohne zugesetzten Zucker auskommen. Zucker hat für Hunde keinerlei Nährwert und dient einzig als Geschmacksverstärker.

Sehr sensible Hunde reagieren auf Snacks mit besonders hohem Proteingehalt (Kauartikel) oft mit Durchfall. Beobachten Sie Ihren Hund, damit Sie gegebenenfalls reagieren und besser verträgliche Alternativen anbieten können.

Fette sind weitere Dickmacher, die bei der täglichen Rationsgestaltung unbedingt berücksichtigt werden müssen. Wenn Sie Ihren Hund gerade ausbilden oder Hundekurse besuchen, reduzieren Sie die Menge des Futters entsprechend. Viele Hundehalter unterschätzen die Menge an Leckerlis, die im Laufe des Tages den Weg in den Magen findet. Gewichtsreduktion im Angesicht eines hungrigen Hundes lässt sich mit Sicherheit schwerer durchsetzen, als die Menge von Beginn an auszugleichen.

### **Der Zweck heiligt die Mittel**

Wozu soll das Leckerli oder der Snack eigentlich dienen? Es gibt für nahezu jede denkbare Verwendung den passenden Snack:

- Zur Zahnreinigung
- Paste zum Befüllen von Matten und Spielfiguren zur Beschäftigung
- Kauknochen und -snacks je nach Zweck in unterschiedlichen Formen
- Leckerlis zur Belohnung im Training
- Anti-Stress-Leckerlis mit CBD-Anteil zur Beruhigung

Je nachdem, wofür Sie Snacks verwenden möchten, gibt es einiges zu beachten, vor allem bei der Suche nach passenden Kauartikeln.

Wenn Sie Ihren Hund zum Beispiel während Ihrer Abwesenheit beschäftigen möchte, bieten sich Matten an, die Sie mit dafür konzipierten Pasten bestreichen. Der Vorteil dabei ist, dass der Hund keine Gefahr läuft, etwas zu verschlucken oder mit Kiefer oder Zunge steckenzubleiben, wie dies leider sehr oft bei Spielzeug oder Knochen mit Hohlräumen der Fall ist.

Kauknochen sollten deshalb sehr sorgfältig gewählt werden. Immer wieder verkeilen sich ausgehöhlte Markknochen gefährlich auf Unterkiefern oder Zungen, sodass am Ende nur eine Operation hilft. Verzichten Sie daher besser ganz auf Markknochen. Achten Sie bei der Wahl der Kauknochen auch darauf, dass es keine tragenden – wie Oberschenkelknochen – sind. Diese sind entsprechend konstruiert und auch für starke Hundekiefer zu hart, sodass oft Haarrisse in den Zähnen die Folge sind und ein Ausbrechen selbiger begünstigen. Ideal sind Rippen und Brustknochen geeignet und für kleinere Hunde vor allem Hühner- und Putenhälse. Für sehr ausdauernde Kauer eignen sich auch diverse Knollen und Kauwurzeln oder Geweihabschnitte – doch auch diese bitte nur unter Aufsicht verabreichen. Manche Hunde lieben es, die Geweihabschnitte mit der Zunge auszuhöhlen. Sollte der Hund aber zu sehr daran kauen, können aufgrund der Härte auch hierbei Haarrisse oder Brüche am Gebiss entstehen.

Zur Belohnung während eines Trainings sollten Leckerlis nicht zu hart sein, damit der Hund sich auf die Übung konzentrieren kann und nicht durch Kauen den Fokus verliert. Je nach benötigter Menge, wären außer-

dem Leckerlis ohne Zuckerzusätze gesünder. Und das wichtigste für diesen Zweck – sie sollten unglaublich gut riechen und am besten die Lieblingsbelohnung Ihres Hundes sein, damit sich sein Einsatz wirklich lohnt. Aber Achtung: beim Fahrtraining kann dies das genaue Gegenteil bewirken. Freut sich der Hund zu sehr auf die Belohnung, können sich schnell Fehler bei der Sucharbeit einschleichen.

Manche Hundehalter nutzen Leckerlis mit beruhigenden Inhaltsstoffen wie CBD oder Baldrian, um ängstliche und unsichere Hunde zu unterstützen. Der Fachhandel hält ein breites Angebot solcher Snacks bereit. Besprechen Sie dies am besten mit Ihrem Tierarzt.

## Fazit

Der Markt an Hundesnacks und Leckerlis ist enorm und die Vielfalt ebenso, sollten Sie gezielt auf der Suche nach der passenden Belohnung für einen sensiblen oder besonders mäkeligen Hund sein, werden Sie nach etwas Recherche bestimmt das Passende finden, wie für gestresste oder ängstliche Hunde. Dem umfangreichen Sortiment sei Dank. ■

Erhältlich im Fachhandel



*Wir gehören  
zusammen*

Auch wenn es nicht immer einfach ist:  
Mein Liebling bleibt bei mir!

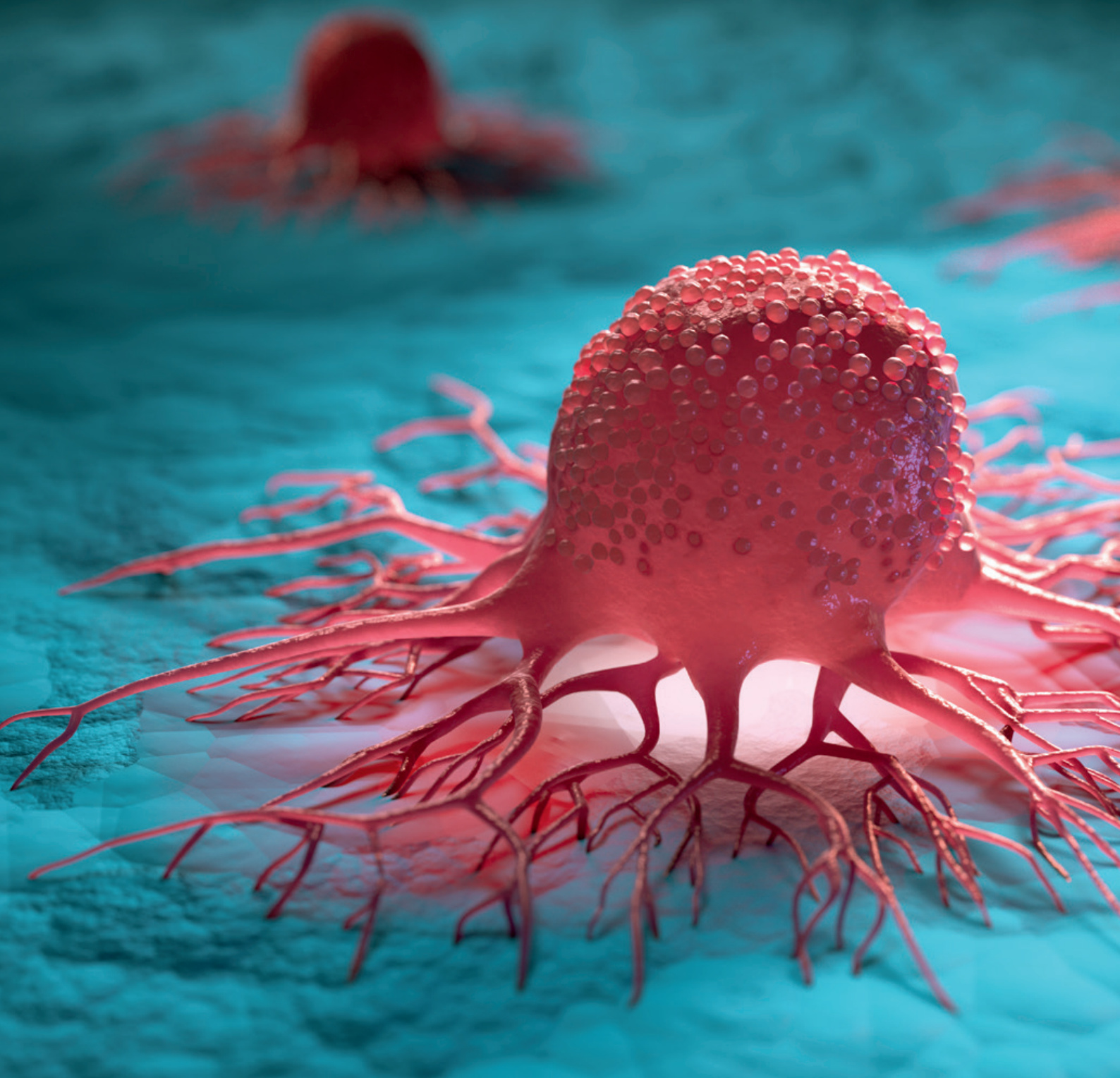
[animonda.de/wirzusammen](http://animonda.de/wirzusammen)



## Die hat dein Hund verdient!

Belohnung, Kauspaß, Zahnpflege:  
Verwöhnen mit gutem Gewissen.

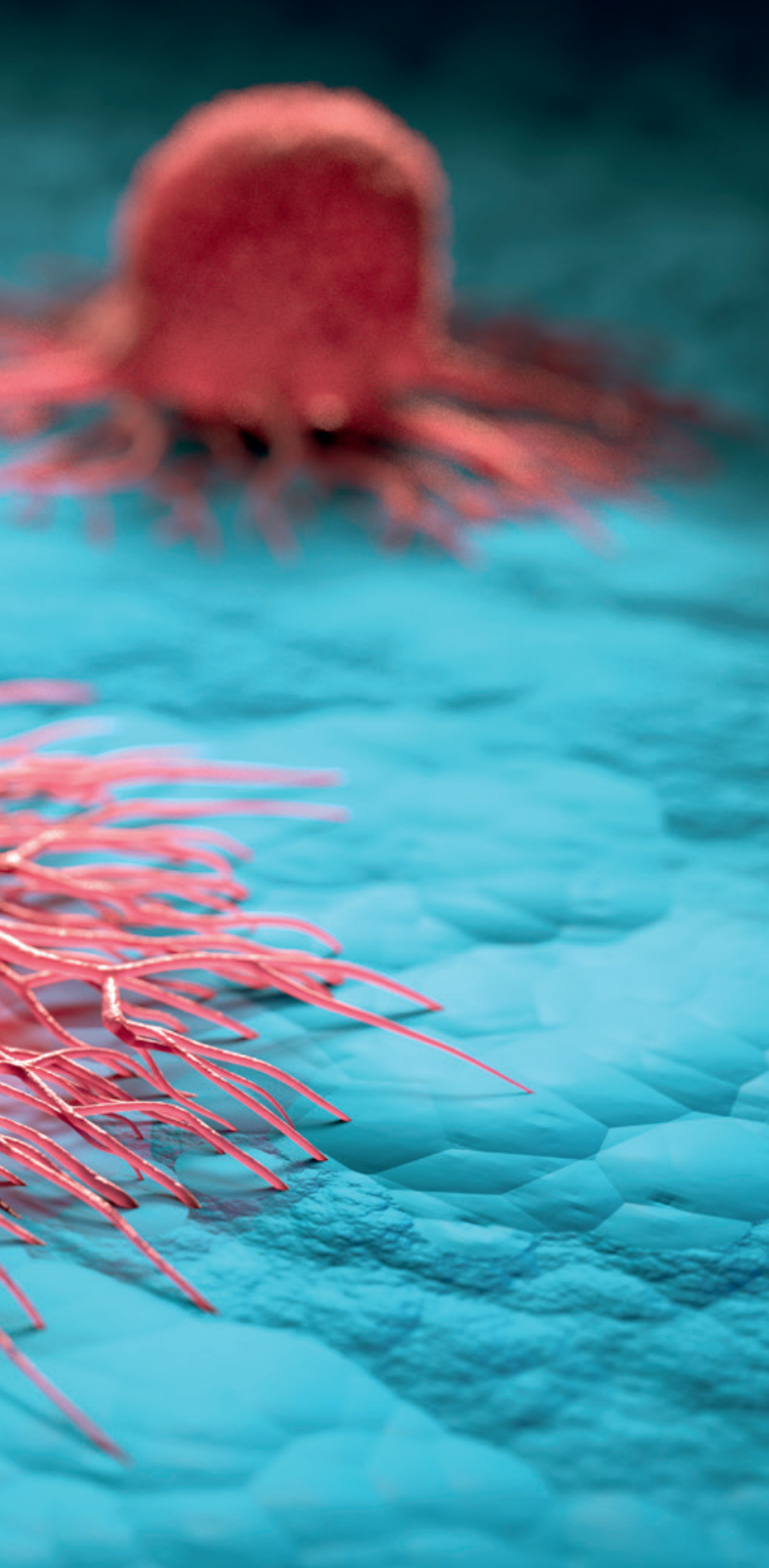
**animonda**  
high quality petfood



Formen, Symptome, Therapien

# KREBS

DI Vanessa Rössler



**K**rebs ist leider auch nach Jahrzehnten der Forschung eine rätselhafte Erkrankung geblieben, der noch immer sehr viele Hunde zum Opfer fallen. Manche Krebsarten können heute bereits erfolgreich behandelt werden, andere haben aber noch immer eine sehr schlechte Prognose.

### Wie wird eine gesunde Zelle zur Krebszelle?

Der Organismus Hund besteht aus Milliarden von einzelnen Zellen. Jede einzelne Zelle ist dabei ein Meisterwerk der Natur, in der viele, viele komplexe Vorgänge passieren, die wir bis heute noch nicht alle verstehen. Entgleisungen bestimmter Funktionen in den Zellen spielen eine sehr große Bedeutung in der Entstehung von Krebs. Der Ausgangspunkt von Krebserkrankungen ist das Erbgut des Hundes. In den Genen, den Trägern der Erbanlagen, entstehen mit der Zeit immer mehr Schäden, die nicht mehr vom Körper repariert werden können. Die zu Krebs führenden Veränderung des Erbguts entstehen in den meisten Fällen spontan im Lebensverlauf. Ganz selten wird die Veranlagung für Krebserkrankungen vererbt.

Die Gründe dafür, weshalb das Reparatursystem des Körpers versagt, können vielfältig sein. So verfügen Krebszellen über raffinierte Möglichkeiten, sich vor dem Immunsystem „unsichtbar“ zu machen: Sie können sich z.B. tarnen, indem sie typische Merkmale gesunder Zellen oder Eigenschaften anderer Gewebe annehmen. Auch können in den Krebszellen die Programme, die für den normalen Alterungsprozess und das Absterben der Zellen verantwortlich sind, ausfallen. In diesem Fall werden die Krebszellen gewissermaßen unsterblich und vermehren sich unkontrolliert weiter.

Die Entstehung von Krebs ist ein sehr komplexer Prozess. Zwischen der Entwicklung der einzelnen Krebszelle und dem Auftreten einer nachweisbaren Krebserkrankung können mitunter Jahre vergehen, manchmal dauert es wieder nur wenige Wochen.

Ob ein Tumor gut- oder bösartig ist, beeinflusst den zu erwartenden Krankheitsverlauf und die Auswahl der Therapie. Gutartige (benigne) Tumore können zwar sehr groß werden, wachsen aber in der Regel nicht über die Grenzen ihrer Entstehungsschicht hinaus. Sie bilden deshalb keine Metastasen.

Bösartige (maligne) Tumore hingegen senden bereits frühzeitig Zellausläufer aus, die die Organgrenzen überwinden können und unaufhaltsam weiterwachsen. Ebenso frühzeitig dringen sie in die Lymph- oder Blutgefäße ein, breiten sich im ganzen Körper aus und bilden Metastasen. Beim Wachstum sind diese Geschwüre

**Eine Krebs-Diagnose beim eigenen Hund ist ein großer Schock für jeden Hundebesitzer. Das ist auch kein Wunder, stirbt doch die Hälfte aller Hunde über 10 Jahre an einem bösartigen Tumor. Je früher der Krebs beim Hund erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen!**



### **Merkmale gutartiger Tumore**

- langsames Wachstum
- scharfe Begrenzung
- kein Einwachsen in Blutgefäße und die Umgebung  
keine Metastasen-Bildung

### **Merkmale bösartiger Tumore**

- (sehr) schnelles Wachstum
- unscharfe Begrenzung
- dringen in Blutgefäße ein und „benutzen“ diese auch für die Ausbreitung im Körper
- schrankenloses, ungehemmtes „Wuchern“, wobei das umliegende Gewebe zerstört wird
- hohe Rückfallrate nach zunächst erfolgreicher Therapie
- Metastasen-Bildung

sehr invasiv: Sie verdrängen anderes Gewebe und können damit Funktionen anderer Organe beeinträchtigen. Die Zellen verändern sich zudem oft, sodass der Organismus keine Möglichkeit hat, mithilfe von Immunabwehr auf die Eindringlinge zu reagieren.

### **Ursachen von Krebs**

Bis heute sind die genauen Ursachen für eine Krebserkrankung noch immer unklar. Es ist erwiesen, dass sich Tumore bilden, wenn das Erbgut einzelner Zellen sich zu stark verändert. Wann diese Veränderungen zu einer Krebserkrankung führen und wann nicht, ist derzeit Gegenstand unterschiedlichster tiermedizinischer Studien.

Unbestritten ist, dass eine Vielzahl von Umwelteinflüssen das Risiko, an Krebs zu erkranken, erhöht. Sowohl in der Umwelt als auch in der Nahrung finden sich Faktoren, die eine Krebserkrankung zu begünstigen scheinen. Besonders Giftstoffe, Toxine und Schwermetalle

## Haupttumorarten beim Hund

1. Hautkrebs und Mastzellentumore
2. Knochenkrebs
3. Lymphdrüsenkrebs
4. Prostatakrebs
5. Mammakarzinome
6. Kopf-Hals-Karzinome
7. Liposarkome
8. Lungenkrebs

sind in der Lage, Zellmutationen zu bewirken. Andere Ursachen sind virale Infektionen, ein schwaches Immunsystem sowie anhaltender Stress. Im zunehmenden Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken. Das liegt daran, dass der Hund im Laufe eines Lebens vielen Faktoren ausgesetzt war, die Genmutationen bewirken. Zudem spielt die Herkunft des Hundes eine Rolle: Wenn ein Elternteil Krebs hatte, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch das Kind erkrankt.

Eine besondere Gefahr besteht für Hunde mit weißen Fell und heller Haut: Sie haben wenig Schutz vor der UV-Strahlung im Sonnenlicht. Sie haben deshalb ein erhöhtes Risiko, dass sich Hauttumore bilden.

### Verlauf einer Krebserkrankung

Üblicherweise befindet sich der Körper im Zustand der Homöostase. Damit ist ein Zustand des Gleichgewichts gemeint: alte Körperzellen sterben ab und neue werden "geboren". Dieser Vorgang wird von verschiedenen Genen überwacht und gesteuert. Wenn sich das Erbgut verändert, führt das zu Veränderungen dieses Gleichgewichts. Die Körperzellen beginnen dann, im betroffenen Bereich unkontrolliert zu wachsen. Ein Tumor beginnt immer beim kleinsten Teil des Körpers, der einzelnen Körperzelle. In diesem kleinsten Bestandteil bewirkt eine Änderung der DNA, dass sich das Gleichgewicht verändert.

Im Verlauf des Wachstums schränkt der Krebs das befallene Organ in seiner Funktion ein. Das geschieht dadurch, dass die Wucherung Platz beansprucht. Je größer der Tumor wird, umso weniger Platz hat das funktionierende Organ.

Das schnelle Wachstum der Krebszellen ist mit einem enormen Energieverbrauch verbunden. Dies hat auch starke Auswirkungen auf den gesamten Organismus. Der Körper wird ausgezehrt, es kommt zu Abmagerung

des Hundes, Schwäche und Stoffwechselstörungen. Es kann auch zu einer Verringerung des Hämoglobingehalts im Körper kommen, der Anämie (= Blutarmut). Diese Faktoren können langfristig zu Organversagen führen. Im extremen Fall wuchert der Krebs immer weiter, bis der Körper nicht mehr kann.

### Anzeichen/Symptome für Krebs beim Hund

Die Symptome dieser schweren Erkrankung sind leider nicht sehr eindeutig und gleichen auch jenen Symptomen anderer leichter Erkrankungen. Daher kommt es leider sehr oft zu einer sehr späten Diagnose, was die erfolgreiche Behandlung erschwert.

1. Knoten unter oder auf der Haut
2. Gewichtsverlust oder plötzliche Gewichtszunahme
3. Appetitverlust
4. plötzlich anderer, schlechter Körpergeruch
5. Blutungen aus den verschiedenen Körperöffnungen
6. der Hund wirkt apathisch und kraftlos
7. schwerer Atem, Husten
8. schlecht heilende Wunden
9. Probleme beim Fressen und Schlucken
10. Lahmheit

Für die Früherkennung bei Krebs ist es daher sehr wichtig, dass Tier regelmäßig selber zu kontrollieren und abzutasten. Am besten nutzt man das tägliche Kussheln und Schmuse zum gründlichen Abtasten des Hundes. Nicht jeder Hautknubbel ist natürlich sofort ein Tumor. Wenn man so ein Knötchen entdeckt hat, kann man aber leichter regelmäßig kontrollieren, ob es dem Tier Schmerzen bereitet oder sich vergrößert. Wenn es nicht wieder verschwindet, dann bitte mal beim Tierarzt kontrollieren lassen.

### Richtige Diagnostik

Die Untersuchungen des Tieres beginnen in der Regel mit einer ausgiebigen Anamnese (= Vorgeschichte) und einer allgemeinen klinischen Untersuchung. In einem zweiten Schritt wird oft eine Blutuntersuchung veranlasst, um die Organfunktion (z. B. von Leber, Nieren) zu beurteilen. Auch hilft eine Blutuntersuchung das Narkoserisiko festzulegen. Nachdem sich der untersuchende Tierarzt ein allgemeines Bild über das Tier verschafft hat, geht es darum, die verdächtigen Veränderungen genauer zu evaluieren und Proben zu entnehmen.

Weitere diagnostische Untersuchungen helfen, sich über das Ausmaß und die Größe einer Veränderung



ein Bild zu machen. Je nach Lokalisation und Veränderung des Gewebes werden weitere bildgebende Untersuchungen wie Röntgen, Ultraschall, CT (Computertomografie) oder MRI (Magnetresonanztomografie) durchgeführt. Diese dienen einerseits zur Beurteilung der inneren Organe, aber auch zum Ausschließen von Metastasen.

### Behandlungsmöglichkeiten

Wenn der Tierarzt die Diagnose Krebs stellt, ist das natürlich ein großer Schock. Es bedeutet aber nicht automatisch, dass jetzt das Ende gekommen ist. Die Tiermedizin hat in den letzten Jahren so viele Fortschritte gemacht, dass eine Heilung oder zumindest eine Lebensverlängerung gut möglich ist.

Die Therapie der Krebserkrankung richtet sich nach der genauen Form des Tumors und danach, ob die Umfangsvermehrung gut- oder bösartig ist. Während gutartige Tumore meist lokal sind, eher langsam wachsen und oft kaum Probleme machen, neigen bösartige (maligne) Tumore zur Metastasierung (Streuung) und Infiltration (Durchwucherung von umgebendem Gewebe).

### Die 3 Säulen der Krebsbehandlung sind:

- Chirurgische Entfernung
- Chemotherapie
- Bestrahlung



Erste Wahl bei Tumoren ist natürlich die Operation. Gerade bei früh erkannten Tumoren ist das noch gut zu bewerkstelligen. Es gibt aber natürlich auch Körperregionen, wo ein Tumor nicht operativ entfernt werden kann. Dann besteht die Möglichkeit den Tumor zu bestrahlen (z.B bei Gehirntumoren). Die Strahlentherapie ist verhältnismäßig teuer und wird auch nur von wenigen gut ausgestatteten Tierkliniken angeboten.

Die Chemotherapie kommt dann zur Anwendung, wenn eine gezielte Operation oder Bestrahlung nicht möglich ist. Das ist der Fall, wenn sich Tumorzellen oder Metastasen im Körper bereits verteilt haben. Diese Therapieform ist emotional noch immer sehr negativ besetzt, denn es gibt wohl kaum einen Menschen, der nicht jemanden im Bekanntenkreis hat, der diese Prozedur durchmachen musste. Fast alle Menschen leiden in dieser Phase unter mehr oder weniger starken Nebenwirkungen.

Bei den tierischen Patienten ist das Ziel der Krebstherapie aber meist anders als beim Menschen. Die Priorität liegt in einer Lebensverlängerung bei guter Lebensqualität und minimalen Nebenwirkungen. Die betroffenen Hunde sollen ihr Leben weiterhin genießen können. Dafür nimmt man in Kauf, dass nicht zwingend eine komplette Heilung eintritt. Den Hunden geht es meistens recht gut mit den gängigen Chemotherapien. Nur bei unter 5% aller tierischen Patienten kommt es zu ernsthaften Nebenwirkungen.

### Was passiert bei einer Chemotherapie

Der Begriff „Chemotherapie“ bedeutet ganz allgemein die Behandlung von Erkrankungen mit chemischen Arzneimitteln / Medikamenten und ist prinzipiell nicht nur auf die Behandlung von Krebs beschränkt. Die Behandlung von Krebs mit Chemotherapie hat das Ziel, Tumorzellen – unter größtmöglicher Schonung der gesunden Körperzellen – abzutöten. Dafür stehen heute eine Vielzahl von unterschiedlichen Medikamenten zur Verfügung, die einerseits das Wachstum von Zellen hemmen (zytostatische Wirkung) und andererseits Zellen direkt schädigen (zytotoxische Wirkung).

Die Chemotherapie selbst ist immer ambulant durchführbar und der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Die Verabreichung ist nicht schmerzhaft und es ist keine Sedierung notwendig. Der Hund kann direkt im Anschluss an die Chemotherapie wieder nach Hause gehen. Durch eine Chemotherapie werden die schnell wachsenden Tumorzellen effektiv abgetötet und zurückgedrängt. Die Behandlung erfolgt in Zyk-



len, in denen verschiedene Medikamente im wöchentlichen Wechsel eingesetzt werden. Alle Medikamente greifen in der Zellteilung ein, allerdings an verschiedenen Angriffspunkten. Eine Kombination verschiedener Medikamente erhöht das Ansprechen auf die Therapie und verringert die Gefahr von unerwünschten Wirkungen, weil man mit geringeren Dosen arbeiten kann.

### Nebenwirkungen der Chemotherapie

Alle Chemotherapeutika zielen auf die Zerstörung von sich schnell teilenden Zellen ab. Damit wird gegen die Tumorzellen vorgegangen, aber auch gegen andere sich schnell teilende Zellen des Körpers. Diese befinden sich hauptsächlich im Magendarmtrakt, im Blut und im Knochenmark.

### Dementsprechend können alle Chemotherapeutika

- a) Übelkeit, Erbrechen und Durchfall
- b) Appetitlosigkeit
- c) Beeinträchtigung des Immunsystems
- d) Müdigkeit
- e) Schädigung der Nieren oder Leber hervorrufen

Während einer Chemotherapie ist es für den Krankheitsverlauf, die Prognose und die Lebensqualität sehr wichtig, dass der Hund sein Gewicht hält. Ein guter Ernährungszustand ist die Voraussetzung für ein besseres Befinden, einen besseren Krankheitsverlauf und eine gesteigerte Lebensqualität. Wichtig ist eine individuelle, bedarfsgerechte Ernährung, die an die Beschwerden, Nebenwirkungen und Einschränkungen jedes einzelnen Tieres angepasst ist.

Gegen die eventuell auftretenden Nebenwirkungen wie Übelkeit, Appetitlosigkeit, Geschmacksveränderung, Schleimhautentzündungen, Schluckbeschwerden, Durchfall und Verstopfung gibt es teilweise Medikamente, doch man kann auch über die Ernährung einige der Beschwerden lindern.

### Unterstützung des krebserkrankten Hundes

Allein mit einer angepassten Fütterung lässt sich kein Tumor besiegen. Dessen muss man sich bewusst sein. Forscher haben aber herausgefunden, dass eine kohlenhydratarme und zugleich fettreiche Ernährung dazu beitragen kann, das Wachstum von Krebszellen zu ver-



langsamen oder sogar zu hemmen. Obst, Gemüse und Kräuter enthalten eine Vielzahl von Substanzen, die eine gesundheitsfördernde Wirkung haben, darunter die so genannten sekundären Pflanzenstoffe, die einen großen Einfluss auf viele Stoffwechselprozesse haben. Sekundäre Pflanzenstoffe können in das Krebsgeschehen eingreifen, indem sie z. B. verhindern, dass sich inaktive Vorstufen krebserregender Stoffe (Prokarzinogene) in die aktive Form (Karzinogene) umwandeln.

Phytosterine, die insbesondere im Dickdarm wirken, verlangsamen die Vermehrung der Tumorzellen. Dadurch bleibt den körpereigenen Reparaturmechanismen mehr Zeit, einen Schaden an der Erbsubstanz zu beseitigen. Phytosterine kommen hauptsächlich in fettreichen Pflanzenteilen vor und sind unter anderem in bestimmten Nuss-Sorten zu finden.

Einen wichtigen Beitrag zur Krebsvorbeugung leisten auch Substanzen, die freie Radikale abfangen, die sogenannten Antioxidantien.

Eine ausgewogene und angepasste Ernährung ist sehr wichtig, um einen Nährstoffmangel zu vermeiden.

Wenn das Tier zu viel Gewicht verliert, führt das auch zu einem Abbau von Fett- und Muskelgewebe. Dadurch wird das erkrankte Tier immer schwächer und damit noch anfälliger für andere Infektionen, da das Immunsystem geschwächt ist. Eine ausreichende Zufuhr von Energie, Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist die beste Basis, um Nebenwirkungen durch die Behandlung zu minimieren und den Körper des krebserkrankten Tieres zu stärken, damit dieser dem Krebs so lange wie möglich Paroli bieten kann.

## Fazit

Der Spruch „Krebs ist ein Arschloch“ kommt nicht von ungefähr. Schließlich gehört diese Erkrankung zu jenen Kämpfen, die der Mensch bisher noch nicht gewinnen konnte. Doch selbst mit dieser schwerwiegenden Diagnose ist es oft noch möglich, dem erkrankten Hund ein Leben mit guter Lebensqualität zu schenken.

Die heutige Medizin ermöglicht bereits für viele Tumorarten gute Behandlungsmöglichkeiten und als Halter kann man darauf achten, den Körper des Hundes im Kampf gegen den Krebs bestmöglich zu unterstützen. ■

## Autorin

### DI Vanessa Rössler



Abschluss Biochemie, Expert Lab Scientist in der Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim RCV. Zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen.

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Ernährungsberatung mit Schwerpunkt BARF & artgerechtem Kochen
- Phytotherapie für Hunde
- Mykotherapie
- Darmgesundheit
- Autorin in verschiedenen Zeitschriften mit eigenem Blog

E-Mail: [vanessa.roessler@barf-beratung.at](mailto:vanessa.roessler@barf-beratung.at)  
[WWW.BARF-BERATUNG.AT](http://WWW.BARF-BERATUNG.AT)



# Hunde haben auch Gefühle

José Arce

**Es ist unumstritten, dass Hunde fühlen und empfinden. Aber wir dürfen nicht den Fehler machen, ihre Gefühle mit unseren gleichzusetzen, nur weil ihr Verhalten uns an uns selbst erinnert. Hunde trauern auch. Aber wir helfen ihnen nicht, die Lücke in ihrem Leben zu füllen, indem wir Mitleid mit ihnen haben. Sie brauchen stattdessen uns als verantwortlichen Partner, damit es ihnen wieder gut geht.**

**D**er Mensch kann Mitleid verstehen und es verarbeiten. Ein Hund kann Mitleid nicht verstehen. Er interpretiert die Gefühle, die er selbst nicht kennt, als Zeichen der Schwäche, was seine Unsicherheit verstärkt. Wer im falschen Moment schwach ist, kann seinem Hund so nicht helfen und ihm weder Ruhe noch Sicherheit vermitteln. Aber genau das sollten Hundebesitzer tun. Anderenfalls springt irgendwann der instinktive »Alarmknopf« an und der Hund wird versuchen, selbst die Verantwortung zu übernehmen, die er bei seinem Menschen vermisst.

Genauso kann es sein, dass ein Hund plötzlich ganz anders »tickt« als bisher, wenn z.B. ein neuer Hund in die Familie kommt. Auch dann werden häufig alte Regeln auf den Kopf gestellt, Stabilität, Prinzipien, Sicherheit gehen dem »alten« Hund in gewissem Maße verloren und seine bisher intakte hündische Welt bekommt Risse. Gerade wenn sich in ihrem Umfeld massive Veränderungen ergeben, brauchen Hunde uns als staken und verantwortlichen Partner. Wenn Sie Ihrem Hund in einer neuen oder ungewohnten Situation wirklich helfen wollen, geben Sie ihm Sicherheit und Ruhe. Behalten Sie alte Strukturen und Gewohnheiten bei. Gehen Sie viel mit ihm spazieren und bringen Sie ihn so auf seine natürliche Basis zurück. Besonders leicht tappt man

übrigens in die »Mitleidsfalle«, wenn man einen Hund aus dem Tierheim bei sich aufnimmt. So ein Hund ist oft sehr unsicher und ängstlich. Und wie interpretieren wir sein Verhalten? Die meisten werden denken: »Der Arme, was mag er nur schon alles erlebt haben?« Wir denken nämlich eher daran, was ein Tier schon erlebt haben könnte, anstatt daran, wie wir ihm endlich die verlorene Sicherheit schenken können. In der Hunde-



Weil Du *Deinen*  
Hund *liebst...*

Boxen, Gitter und  
Kofferraumschutz in  
PREMIUM-QUALITÄT.

**kleinmetall**<sup>®</sup>  
Hundetransportschutz & mehr  
Mit Sicherheit das Beste für Ihr Tier.

kleinmetall.de

welt dagegen wird ein entsprechendes Verhalten als Schwäche gedeutet. Unbewusst zeigen wir durch unser Mitleid also genau diese Schwäche – und verstärken dadurch die Unsicherheit des Tieres noch mehr, anstatt sie zu beseitigen.

Wenn Hunde mit diesen menschlichen Gefühlen konfrontiert werden, wird ihnen die Stabilität, die sie für ihr Leben brauchen, entzogen. Die klaren Strukturen der Hundewelt gehen verloren und der Hund ist auf sich gestellt, weil er sich nicht mehr auf die Prinzipien und Regeln innerhalb der Familie verlassen kann und sich nicht mehr sicher fühlt. Das bringt die Harmonie ins Wanken. Denn wenn Hunde echte Partner sein sollen, müssen wir sie als das respektieren, was sie wirklich sind und ihr ureigenes Bedürfnis nach Sicherheit erfüllen. Dann können wir ihnen auch unsere Liebe schenken.

### Hunde bringen ein Stück Natur zurück in unsere moderne Welt

Sie können uns im wahrsten Sinn des Wortes erden. Dazu müssen wir aber bereit sein, sie als das zu respektieren was sie sind: Hunde! Familienhunde haben heute jedoch vornehmlich eine Aufgabe: Sie sollen Sozialpartner sein. Entsprechend werden sie in fast allen Haushalten wie ein »echtes« Familienmitglied betrachtet und auch so behandelt. Und das ist richtig so. Aber die Grenze zwischen einem Familienmitglied und zu vielen menschlichen Gefühlen ist sehr dünn. Daher sind viele Probleme vorprogrammiert.

### Wir verlieren immer mehr den Kontakt zur Natur

Hunde können uns einen Weg zeigen, die Verbindung wiederherzustellen. Diese Gelegenheit sollten wir nutzen. Damit sich ein Hund wohl in seiner Haut fühlt, sollte er auch unter Menschen wohlfühlen wie in seiner eigenen Familie. Er will uns folgen und möchte dabei die Aufgabe übernehmen, die die Natur ihm zugedacht hat. Wenn wir ihm keine Aufgabe geben, nehmen wir ihm die Chance, seine Position in unserer Familie zu finden. Das verunsichert ihn. Ein Hund muss sich auch unter seinen Menschen fühlen wie ein richtiges Familienmitglied – angenommen und akzeptiert. Und dies gelingt nicht nur, indem der Mensch für Ruhe und Sicherheit sorgt, sondern auch indem er ihm eine Aufgabe gibt, die seiner Natur entspricht. Die einfachste Aufgabe, die Sie Ihrem Hund geben können, lässt sich ohne viele Extra-Termine in den Alltag integrieren. Sie heißt: Spazierengehen.

Ich habe immer wieder Kunden, die denken, dass ihr Hund bei ihnen wie im Paradies lebt, weil sie ein großes Grundstück haben, auf dem er sich den ganzen Tag

über frei bewegen kann. Und genau diese Leute sind schockiert, wenn ich ihnen erkläre, dass gerade diese Freiheit für ihren Hund eher der Hölle als dem Himmel auf Erden gleicht.

Hunde wollen nicht den ganzen Tag eingesperrt werden, auch wenn das »Gehege« viele hundert oder tausend Quadratmeter groß ist. Sie wollen immer wieder neue Sachen entdecken und erleben, auch darin sind sie uns sehr ähnlich. Es ist auch keine Arbeit für den Hund, tagein, tagaus Haus und Garten zu bewachen. Das stresst ihn, weil er die Voraussetzungen dafür nicht mitbringt. Stress wiederum macht ihn unsicher, bringt das natürliche Gleichgewicht in der Familie ins Wanken und sorgt für allerlei Probleme. Damit der Hund glücklich und ausgeglichen ist, genügt es eben leider nicht, dass man ihn einfach in den Garten rauslässt. Er möchte bei seinen Menschen sein und etwas mit ihnen unternehmen. Er will Teil der Familie sein. Wenn dann auch noch ein Garten da ist, freut sich der Hund. Als Ersatz für Beschäftigung und Nähe ist er ihm zu wenig.

Die täglichen Spaziergänge sind ein idealer Zeitpunkt, um dem Hund zu zeigen, dass er einen Menschen an seiner Seite hat der die Verantwortung trägt und ihm Sicherheit gibt. Wer sich dabei an ein paar klare Strukturen und Regeln hält, hilft seinem Vierbeiner dabei, in seine natürliche Rolle zu finden und das Leben stressfrei und glücklich bei seinen Menschen zu genießen. ■

#### Autor

#### Josè Arce



Josè Arce ist der Mensch-Hund-Therapeut und hilft bei besonderen Problemen auch in individuellen Zwei-Tages-Besuchen. So gibt er traumatisierten Hundebesitzern wieder Kraft, Mut und Zuversicht. Dadurch können diese die Probleme der Vergangenheit vergessen, mit individuellen Lösungsansätzen wieder Vertrauen in sich selbst finden und die Probleme angehen.

Mehr Informationen und aktuelle Seminar-Termine in Deutschland finden Sie auf der Webseite des Autors.  
[www.jose-arce.com](http://www.jose-arce.com)





# Schnäppchenjagd!

Alles unter 30 €



**Redaktionstipp**

**PFLEGELEICHT & TRENDIG**  
**HUNTER Halsband Convenience Comfort**



Man findet nicht oft ein Halsband, das alles hat – das Halsband CONVENIENCE COMFORT aber ist so ein seltener Fund. Das Halsband ist nicht nur absolut attraktiv, es ist auch besonders robust, strapazierfähig und pflegeleicht. Dank der weichen Neoprenpolsterung an der Innenseite bietet es dem Vierbeiner perfekten Tragekomfort. Die kräftigen Farben sorgen für beste Sichtbarkeit bei jedem Wetter und in jedem Gelände. Wasser und Schmutz dringen nicht in das Material ein.

[www.wirliebenhunter.de](http://www.wirliebenhunter.de)





**Redaktionstipp**

### GESUND SCHLEMMERN

#### Beste Qualität zum kleinen Preis im Sparpaket

Mixpaket von ANIMONDA für ein besonderes Geschmackserlebnis. Das Futter ist speziell auf die Bedürfnisse von ausgewachsenen Hunden angepasst. Entweder als fertiges, ausgewogenes Menü oder Fleisch Pur zum Mixen.

[www.zooroyal.at](http://www.zooroyal.at)

### HUNDEBETT - Robust und bequem

Langes Vergnügen verspricht das Bett aufgrund seiner robusten und strapazierfähigen Beschaffenheit. Dank der schnelltrocknenden und wärmespeichernden Fähigkeit, ist der verwendete Polyester auch bei nassem und kaltem Wetter von Vorteil. Es besitzt ein herausnehmbares Bett, welches den Schlafplatz variabel gestaltet. Der verwendete Filz verleiht dem Bett strapazierfähige und wärmende Eigenschaften.

[www.zooroyal.at](http://www.zooroyal.at)



### AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, SCHNÜFFEL! Schnüffelteppich

Eine sinnvolle Möglichkeit den Hund mit der Nase auszulasten. Einfach Futter darin verstecken und die Suche kann beginnen. Die Petlando Schnüffelteppiche haben ein Mass von 32 x 40 cm und bestehen zu 100% aus Polyester.

[www.hunde-shop.co.at](http://www.hunde-shop.co.at)



### ÖKOLOGISCH FESCH Napf aus Bambus


Da dieser Napf in drei verschiedenen Größen lieferbar ist, finden Sie stets ein Exemplar, das groß genug für Ihren Hund ist. Der Napf hat am Boden einen rutschsicheren Silikonring, der verhindert, dass er hin- und hergeschoben wird und hilft, Schäden an Fliesen- und Hartholzböden zu vermeiden. Dieser Napf ist aus solidem, nachhaltigem Bambus und kann mit Futter oder Wasser gefüllt werden, und er ist spülmaschinenfest.

[www.zooroyal.at](http://www.zooroyal.at)



# Eurasier





**Der Eurasier ist ein optisch sehr ansprechender Hund. Doch auch sein Charakter und sein liebevolles, ausgeglichenes Wesen sind mit ein Grund für seine Beliebtheit. Besonders als Hund für Familien hat er sich längst einen Platz unter den beliebten Rassehunden etabliert.**

### **Anna Gratzer**

**D**er Eurasier hat seine Wurzeln beim Chow-Chow, Wolfspitz und letztlich auch beim Samojeden. Laut dem österreichischen Eurasier Club lässt sich der Name von der Herkunft seiner Ursprungsrassen herleiten. Der europäische Wolfspitz stammt aus Europa ab, wohingegen der Chow-Chow aus Asien kommt. In den 1960er Jahren wollte man eine neue Rasse an Schlittenhunden züchten.

Zudem war es ein Ziel, diese Rasse als familienfreundliche Hunde zu züchten. Julius Wipfel, der Gründer der Rasse, hatte zunächst den Chow-Chow und Wolfspitz gekreuzt, so entstand der sogenannte Wolf-Chow. Jahre später wurde der Samojede eingekreuzt. In den Siebzigerjahren wurde die Rasse schließlich als Eurasier offiziell anerkannt.



## Aussehen

Das Fell des Eurasiers ist genau so lang, dass man die Proportionen gerade noch erkennen kann. Die Farben des Hundefells findet man in verschiedenen Schlägen. Dazu zählen alle Farben und Farbkombinationen. Jedoch schaut der FCI (FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE) genau hin. Das Fell des Eurasiers soll nämlich nicht reinweiß oder gescheckt sein. Um einen regelmäßigen Besuch beim Hundefriseur oder einer Frisierstunde zu Hause, wird man bei dieser Rasse nicht herumkommen. Eurasier haben nämlich am ganzen Körper dichte Unterwolle und mittellanges, lose anliegendes Deckhaar. Obwohl es rein optisch äußerst pflegeintensiv wirkt, reicht regelmäßig Bürsten um lose Unterwolle zu entfernen völlig aus. Das Fell neigt auch nicht dazu, einen Eigengeruch zu entwickeln.

Wie der Chow-Chow, Wolfspitz und der Samojede besitzt auch der Eurasier eine auffallende Rute. Diese zeigt sich durch einen hohen Ansatz. Die Rute des Eurasiers ist rund und fest sowie von guter Dicke. Buschig behaart, wird sie aufliegend nach vorn über den Rücken oder leicht seitwärts gebogen oder gerollt getragen. Die ideale Größe des Eurasiers beträgt bei Rüden eine Widerristhöhe von 52 - 60 cm. Bei Hündinnen: 48 - 56 cm. Das ideale Gewicht liegt bei Rüden zwischen 22 und 30 kg. Bei Hündinnen zwischen 18 und 26 kg.

## Gelassener Ruhepol

Der Eurasier ist ein ruhiger und gelassener Hund. Er ist sehr selbstbewusst und hat eine hohe Reizschwelle. Unter anderem eignet er sich genau deswegen so gut als wachsamer Familien- und Kinderhund. Seiner Abstammung entsprechend, trägt er einige Charaktereigenschaften seiner Verwandten. Seine Aufmerksamkeit hat der dem Wolfspitz zu verdanken. Zurückhaltung gegenüber Fremden spiegelt den Chow-Chow wieder. Die Kontaktfreudigkeit vor allem seiner Familie gegenüber hat er dem Samojeden zuzuschreiben. Wie jeder andere Hund auch, braucht auch der Eura-

sier eine konsequente, liebevolle Erziehung. Dennoch ist der Eurasier kein besonders anspruchsvoller Hund. Er wird nicht verhaltensauffällig sollte man ihn nicht täglich mehrere Stunden auslasten und gibt sich auch mit weniger Auslauf zufrieden. Bei Wanderungen und Spaziergängen mit der ganzen Familie wird er gerne aktiv daran teilnehmen, doch neigt er auch hier nicht zu unerwünschten Verhaltensweisen wie beispielsweise Jagdlust.

Eurasier lassen sich auch für sportliche Aktivitäten begeistern. Ob im Zughundesport oder beim Agility - Eurasier können durchaus ordentlich Temperament entwickeln, wenn auch der Zweibeiner die nötige Motivation dafür mitbringt.

## Rassetypische Krankheiten

Zu den rassetypischen Krankheiten beim Eurasier zählen die Hüftdysplasie, Patella Luxation und Schilddrüsenprobleme. Zudem können auch Verwachsungen des Augenlides und ähnliche Krankheiten auftreten.

Verglichen zu anderen Hunderassen ist der Eurasier aber eine recht robuste Rasse. Häufig können Rassevertreter ein gutes Alter von bis zu zwölf, dreizehn Jahren erreichen.

Der Eurasier eignet sich hervorragend als wachsamer aber niemals nervöser oder aggressiver Hund für eine große Familie. Sein starkes Nervenkostüm sowie seine ausgeprägte Gelassenheit, machen ihn zu einem idealen Begleiter für sportliche Familien auch mit kleineren Kindern. ■

### Autorin

### Anna Gratzner



Anna Gratzner ist eine passionierte Hundebloggerin aus Kärnten, Österreich. Seit dem Jahr 2018 zählt sie zum Team der Hundzeitschrift Your Dog. Neben Artikel schreibt die freie Autorin Beiträge für ihren eigenen Hundeblog und verfasst außerdem Kindermärchen.

LILOSBLOG.COM

Instagram: @thelifeof.lilo



# Gefährliche Spiele

Annette Schmitt

Für einen glücklichen und ausgeglichenen Hund ist regelmäßiges Spielen sehr wichtig. Aber nicht jedes Spiel ist zwangsläufig auch gut. Häufig lauern Gefahren, die man auf den ersten Blick gar nicht vermutet.





**E**in Spieleklassiker sind sicherlich Ballspiele. Sie sind sehr beliebt, aber auch nicht ungefährlich. Ein zu kleiner Ball wird schnell verschluckt. Achten Sie also darauf, immer einen der Größe Ihres Vierbeiners angemessenen Ball zu verwenden. Ebenfalls wichtig ist das richtige Material. Spielen Sie nur mit speziellen Hundebällen aus Hartgummi, Jute oder Leder. Tennisbälle sind ungeeignet, da der sie umgebende Nadelfilz die Zähne abschleift. Oftmals zupft der Hund den Filz sogar ab und frisst ihn, was zu schweren Verdauungsstörungen führen kann. Das abrupte Abstoppen oder in die Höhe springen zum Fangen eines Balles kann stark auf die Gelenke des Vierbeiners gehen. Ballspiele sollten daher nur in Maßen und besser auf weichem Untergrund als beispielsweise auf Asphalt erfolgen.

Auch Tauziehen ist problematisch. Bei jungen und alten Vierbeinern können durch das Zerren an einem Seil oder Tuch Zähne mit ausgerissen werden. Außerdem sind bei Welpen wegen der noch weichen Knochen Kieferdeformationen möglich.

Apportierfreudige Wasserratten holen gerne Stöckchen aus einem See. Hier lauern gleich zwei Gefahren: Zum Einen kann der Stock splintern und den Hund schwer im Maul verletzen. Zum Anderen sind in unbekanntem Gewässern vor allem im Flachwasserbereich Verletzungen durch scharfkantige Steine, Metallteile oder Glas möglich. Spielen Sie daher mit Ihrem Vierbeiner nur an Ihnen bekannten, ungefährlichen Seen und lassen Sie lieber einen Tannenzapfen oder ein spezielles, weiches Wasserspielzeug aus dem Fachhandel apportieren. Verleiten Sie Ihren wedelnden Freund nie dazu in einem Gewässer mit starker Strömung zu schwimmen. Schnell treibt er ab und droht zu ertrinken.

Möchten Sie Ihren Vierbeiner mit einem selbst gebauten Hindernisparcours fordern, richten Sie die Höhe der Hürden unbedingt an der Größe Ihres Hundes aus. Überfordern Sie den Vierbeiner nicht mit zu hohen Hindernissen, sondern gestalten Sie diese eher niedriger, damit Ihre Fellnase alle Hürden gefahrlos meistert. Achten Sie außerdem darauf, dass es keine scharfkantigen und spitzen Enden gibt, an denen sich Ihr Hund verletzen kann. Natürlich müssen die Geräte absolut



standfest sein und dürfen nicht unter oder über dem Vierbeiner zusammenbrechen. Stimmen Sie Ihre Spiele grundsätzlich auf das Alter, die Größe, Kondition und jeweiligen Bedürfnisse des Hundes ab.

Langes Laufen inklusive ausgelassener Spiele auf Asphaltboden sollten Sie keinem Vierbeiner zumuten. Bei heranwachsenden Hunden mit noch weichen Knochen drohen hier sogar Entwicklungsschäden. Dasselbe gilt für waghalsige Sprünge. Schnell ist ein Gelenk ausgekugelt, ein Band überdehnt oder ein Muskel gerissen. Daher ist es auch sehr wichtig, einem Welpen immer wieder Spielpausen zu gönnen, notfalls müssen Sie ihn hier mal etwas einbremsen, damit er sich und seine noch unfertigen Knochen, Sehnen und Muskeln nicht überanstrengt.

### Gefährliches Hundespielzeug

- Alle spitzen und scharfkantigen Gegenstände sind als Hundespielzeug absolut ungeeignet. Dies gilt auch für Spielzeug, in dem spitze Teile wie Nägel oder Drähte eingearbeitet sind.
- Verboten sind Äste von giftigen Sträuchern, sowie lackierte Dinge.
- Ebenfalls absolut tabu sind Schnüre, dünne Nylonstrümpfe, Plastikbecher oder Luftballons.
- Zu schweren Verletzungen können Materialien führen, die leicht splintern oder zerbrechen, wie bestimmte Holzarten, Glas, Keramik oder manche Kunststoffteile.
- Gefährlich für Hunde ist Kinderspielzeug wie Legobausteine oder Stofftiere mit Glasaugen oder Knöpfen, die schnell abgerissen und gefressen sind.
- Bei all diesen Dingen drohen dem Hund nicht nur schwere Verletzungen im Maul, sondern auch im Magen-Darm-Trakt. Im schlimmsten Fall kann der Vierbeiner ersticken oder einen Darmverschluss bekommen.

### Erste Hilfe Tipp

**Hat Ihr Hund doch einmal aus Versehen ein gefährliches spitzes oder scharfes Teil gefressen, füttern Sie als Erste Hilfe Maßnahme sofort rohes Sauerkraut. Dies wickelt sich im Verdauungstrakt um den Gegenstand, so dass dieser, meist ohne weitere Schäden anzurichten, wieder ausgeschieden wird. Kontaktieren Sie zur Sicherheit aber trotzdem auch ihren Tierarzt.**

Zwerghunde dürfen ebenfalls nicht hoch springen. Haben sie außerdem noch einen besonders langen Rücken, sind sie besonders anfällig für einen Bandscheibenvorfall. So ist beispielsweise die Sportart Flyball nicht unbedingt für Minis geeignet, denn hier springen die Vierbeiner oft hoch, um den fliegenden Ball in der Luft wieder zu fangen. Aber auch das abrupte Abstoppen beim Flyball ist nicht wirklich gesund, für Hunde aller Größen.

Ebenfalls heikel ist das Spiel mit einer Frisbeescheibe. Durch die meist sehr hoch geworfene Frisbee wird der Vierbeiner dazu animiert, ebenfalls sehr hoch zu springen. Häufig sind diese Sprünge noch mit waghalsigen Drehungen verbunden, die schnell zu gefährlichen Verdrehungen in der Wirbelsäule führen, nicht selten mit verheerenden Folgen, die unter Umständen in einer Querschnittslähmung enden. Werfen Sie Frisbeescheiben also grundsätzlich nur niedrig über dem Boden und verwenden Sie nur spezielle Hundefrisbees, damit sich der Vierbeiner beim Fangen nicht im Maul verletzt. Achten Sie bei Spaziergängen darauf, dass Ihr Hund keine Steine apportiert. Während kleine Steine schnell verschluckt werden, schleifen Große auf Dauer die Zähne ab.

Beachten Sie bei Spiel und Sport außerdem die unterschiedlichen Witterungsbedingungen. Verzichten Sie bei großer Hitze auf besonders anstrengende Aktivitäten wie beispielsweise Fahrradtouren oder andere Ausdauersportarten, denn hier kommt es leicht zum Kreislaufkollaps. Im Winter sind Zerrungen durch Ausrutschen auf gefährlichem Eis möglich. Nehmen Sie Ihren Vierbeiner daher auch nie mit zum Schlittschuhlaufen. Ein Ausrutschen kann aber sogar im Haus auf glattem Parkettboden passieren. Vermeiden Sie also grundsätzlich wilde Spiele auf glattem Untergrund, bei denen Ihr Hund erst rennen und dann scharf abbremsen muss. Spiele mit abrupten Stopps und Geschwindigkeitswechseln sind generell schlecht für große, ältere Vierbeiner mit Gelenkproblemen. Schalten Sie hier lieber einen Gang zurück. ■







# Schluss mit FUTTER AGGRESSION

Sandra Haslinger

Im Leben eines Hundes gibt es eines, was besonders wichtig und immer im Fokus des Bemühens eines Hundes steht: die Nahrungsaufnahme. Aus längst vergangenen Zeiten stammend, als Beute noch mühevoll erjagt werden und bei Misserfolg sogar oft tagelang gehungert werden musste, ist der unbändige Drang an Futter zu gelangen, bei vielen Hunden bis heute noch sehr stark ausgeprägt.

**S**chon wenn die Welpen auf die Welt kommen, führt sie ihr erster Weg instinktiv direkt an die Milchbar der Mutterhündin. Ohne diesen Instinkt, und von selbst nicht lebensfähige Welpen bringen diesen nicht mit, würde der Welpe nicht überleben! Es ist also so fest verankert, dass den kleinen Welpen nichts, oder fast nichts, aufhalten kann. Ein besonderes Highlight ist natürlich das erste feste Futter, das der Wurf vom Züchter erhält – hier geht es oft schon ganz schön zur Sache. Es wird gerangelt, geknurr, geschubst. Hier zeigen sich also bereits die ersten Anzeichen von Futteraggression. Je nach Charakter des kleinen Lebewesens stärker oder weniger stark ausgeprägt.

## Der Welpe zieht ein

Der Welpe zieht zu seinem neuen Besitzer, und weiter geht es mit dem Futter“kampf“. Umringt von der neuen Familie, gibt es gleich mal ein Kaustangerl, aber Ruhe gibt es nicht inklusive. Auch die Futterschüssel wird, so wie man es früher gemacht hat, immer mal wieder weggenommen und rein gegriffen. Welpe lernt, er muss schnell sein, damit er auch wirklich fressen kann – oder aber er beginnt, sein Futter lautstark dem Menschen gegenüber zu verteidigen. Sieht er doch keine andere Möglichkeit, das für ihn so wichtige Futter für sich haben zu können. Aber woher kommt der Mythos des „ich muss jederzeit ins Futter greifen können“?

## Alte Mythen

Wir kramen da in uralten Schubladen, in denen wir noch von Alpha-Wurf, Rudelführer und Unterdrückung gesprochen haben. Es war ganz normal, dem Hund sein Futter streitig zu machen, wollte er es dann verteidigen, gar mit knurren oder beißen, dann kam wieder Strafe, Alpha-Wurf und Unterdrücken zum Einsatz. Ein ewiger Kreislauf; in dem der Hund immer mehr an Vertrauen verloren hat.

Mittlerweile sollten wir es so gut wissen, dass wir natürlich mit einem Hund in einer rudelähnlichen Situation leben und wir als Mensch anleiten und führen (nicht anführen) müssen, weil der Hund in dieser Konstellation damit überfordert ist. Er gehört aber zu unserem Familienverband, muss uns vertrauen können, unsere Reaktionen und Aktionen müssen voraussehbar und verständlich für ihn sein. Er muss wissen, woran er ist.

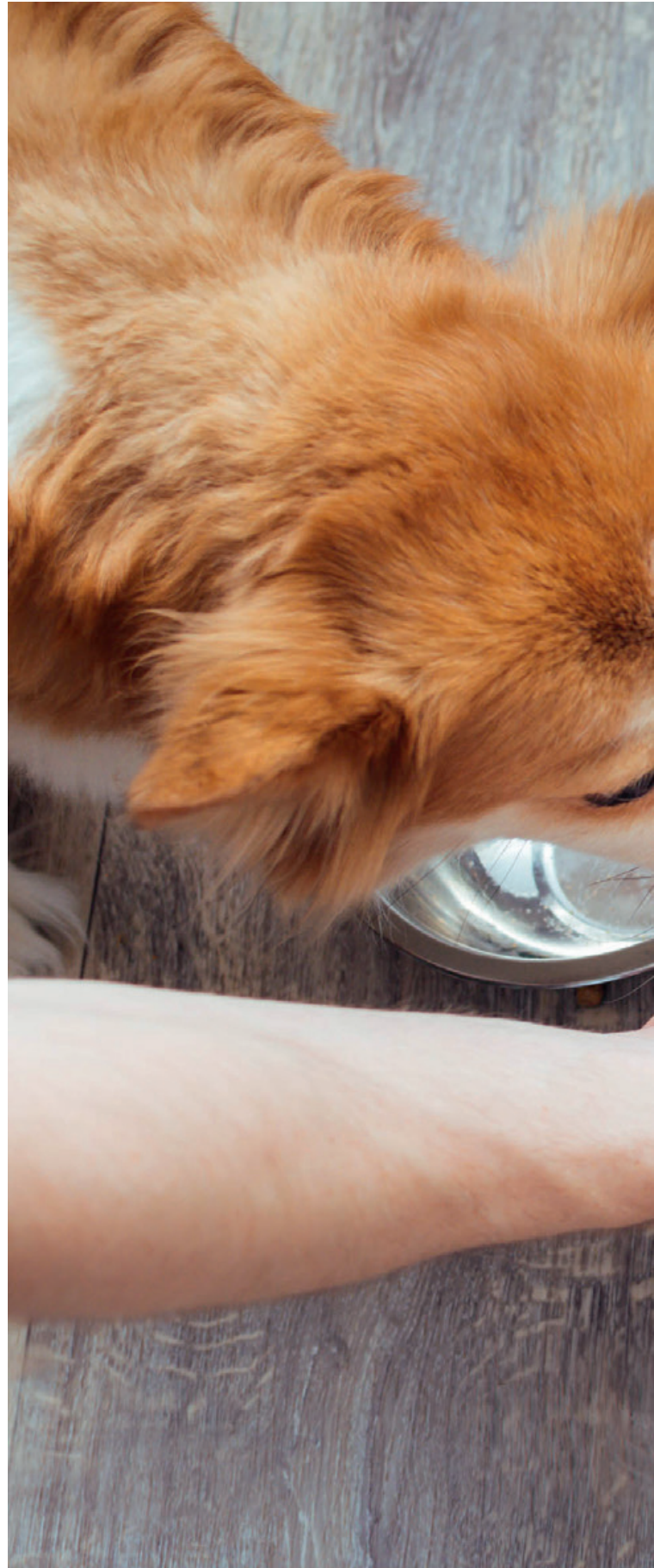
### Futter soll keinen Wettstreit auslösen

Je weniger Show wir ums Füttern machen, desto weniger Konkurrenzdenken löst es in unserem Hund aus. Wir müssen beim Thema Füttern zu einem positiven Partner werden, wir lassen dem Welpen oder auch erwachsenem Hund Futter zukommen, füttern zur Vertrauensbindung aus der Hand, geben Futter in die Schüssel, eventuell sogar nach, wenn er bereits frisst, streuen Futter – wir sind also immer der gebende Part. Es gibt Gutes von uns, wir nehmen ihm aber nichts wieder weg. Auch beim Thema Kauartikel wollen wir ihm etwas, dass wir ihm abgegeben haben, nicht wieder streitig machen. Sollte unser Hund mal etwas nicht gut kauen können, es gefährlich werden (Thema Knochen) oder zu viel sein, versuchen wir auch hier, zu tauschen, nicht es ihm einfach wegzunehmen oder abzuzeigen.

Ich praktiziere es so seit Jahren und ich könnte, würde ich das wollen, jederzeit in die Schüssel greifen oder sogar das Kaustangerl für die Hunde halten, wenn sie selbst zu faul sind, aber auch das will ich nicht.

### Sicherheit geben

Wir sind gefragt, dem Hund bezüglich seiner Fütterung und natürlich auch in jedem anderen Bereich, Sicherheit zu geben. Er muss wissen, woran er ist. Bekommt er etwas von uns, darf er das auch in Ruhe fressen. Wir passen bei mehreren Hunden auf, dass es hier nicht zu Mobbing oder Streitereien kommt, weil wir für die Sicherheit verantwortlich sind. Er bekommt natürlich ausreichend zu fressen, Leckerlis für gutes Verhalten. Auch wenn er etwas erwischt, dass nicht für ihn be-





## „Je weniger Show wir ums Füttern machen, desto weniger Konkurrenzdenken löst es in unserem Hund aus.“

stimmt ist, müssen wir versuchen, ruhig zu bleiben und eine Strategie entwickeln, um auch hier erfolgreich tauschen zu können.

### Futterverweigerung

Es hat sich bewährt, für draußen aufgefundenen Futter, was durchaus für unseren Hund gefährlich werden könnte, ein Anzeigeverhalten anzutrainieren. Hund findet „Futter“ - natürlich in der Lernphase von uns platziert - und bekommt für eine Art der Anzeige, zum Beispiel hinsetzen - eine besonders lohnenswerte Belohnung. Etwas besonders Leckeres! Und gut geübt wird es für den Hund selbstverständlich, nichts draußen aufzunehmen, sondern uns anzuzeigen, es wird fast wie ein Spiel für den Hund und wir müssen uns weniger Sorgen machen, liest man doch ständig von vergifteten Hunden.

### Futtertausch

Auch das Tauschen kann man gezielt üben, sollte der Hund doch einmal etwas aufnehmen. Hier ist es nur meist schwierig, gegen etwas besonders (für den Hund) Tolles zu konkurrieren. Ein einfaches Keks wird hier wohl nicht ausreichen. Am besten, wir haben für den Notfall immer etwas besonders Schmackhaftes in der Tasche, sei es eine Leckerli Tube oder ein Stück Kutteln. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es kann hilfreich sein, hier ein eigenes Wort zu konditionieren, sei es das alt bekannte „Pfui“ oder auch etwas durchaus nettes wie „Tausch“.

### Und es gibt sie doch ...

... die futteraggressiven Hunde, die einfach schon vom Einzug weg keinen in der Nähe ihrer Futterschüssel dulden, auch vor dem Einsatz mit Zähnen als Welpen schon nicht zurückschrecken, alles für sich beanspruchen. Hier kann man mit Training wie Fütterung aus der Hand alles über den Besitzer spielen; zusätzlich die Impulskontrolle stärken, in die Schüssel nachfüttern etc,

um gezielt gegenzuwirken. Aber nicht bei jedem Hund ist Futteraggression angelernt, oft ist sie auch einfach da! Und hier muss man Zeit und Geduld investieren. Mit Strafen werden wir kein Vertrauen erwirken und das Problem nicht lösen.

### Ist unser Hund gesund?

Sollte der Hund trotz jedem Bemühen des Besitzers starke Aggression beim Futter zeigen, eventuell schlecht verwerten, sehr dünn sein, sehr gierig und immer hungrig über die natürliche Grenze hinaus, muss man auch das Thema Gesundheit in den Fokus rücken. Ein Besuch beim Tierarzt ist angeraten und bringt oft Licht ins Dunkel und die Lösung des vermeintlichen Verhaltensproblems.

### Schluss mit Futteraggression

Gemeinsam Fütterung erleben, Vertrauen schaffen, voraussehbar sein, kein großes Thema aus der Sache zu machen - das alles hilft, um der Futteraggression entgegen zu wirken, oder das Problem gar nicht erst entstehen zu lassen. Auch für die meisten Menschen dreht sich viel um das Thema Essen - somit dürfen wir es auch unserem Hund nicht verübeln.

Wir müssen ihm nur lernen, dass wir ihm nichts wegnehmen wollen - sondern sein Partner dabei sind. Und er von uns und durch uns sein heiß ersehntes Futter bekommt! ■

### Autorin

### Sandra Haslinger



ITM Bewegungs-, Koordinations- und Konditions-trainerin, Inhaberin Dog Bootcamp, Trainerin, ÖKV Leistungsrichterin und ÖGV Lehrtrainerin

[WWW.HUNDESCHULE.OR.AT](http://WWW.HUNDESCHULE.OR.AT)

[WWW.DOGBOOTCAMP-WN.AT](http://WWW.DOGBOOTCAMP-WN.AT)

[WWW.ROTTIPOWER-TERVUERENFIRE.AT](http://WWW.ROTTIPOWER-TERVUERENFIRE.AT)



# Achtung, giftig!

## Gefährliche Pflanzen für

Der Frühlingsbeginn bringt mehr Sonnenschein, wärmere Temperaturen und die ersten blühenden Pflanzen mit sich, die meist im Sommer in voller Blüte stehen. Auch unsere vierbeinigen Freunde sind an den wärmeren Tagen wieder aktiver draußen unterwegs. Dabei gilt es, besonders auf eventuell giftige Pflanzen bei der Gassirunde oder im Garten – aber auch in der Vase im Wohnzimmer – zu achten.



**Stark giftig**



**Giftig**



**Minder giftig**

### Eisenhutarten

*Aconitum*



Für alle Tierarten giftig, jedoch kommt es selten zu Vorfällen

**Hinweis:** Blüten können gelb oder blau sein

**» SYMPTOME**

Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Tod durch Atemlähmung

### Rhododendron

*Rhododendron*



**» SYMPTOME**

Speichelfluss, Erbrechen, Appetitlosigkeit, verlangsamter Puls, Krämpfe

### Oleander

*Nerium oleander*



Für Pferde und Rinder sind 10 bis 20 Gramm tödlich, bei Schafen bereits 1 bis 5 Gramm

**» SYMPTOME**

Magen-Darm-Entzündungen, verlangsamter oder beschleunigter Puls, Herzrhythmusstörungen

### Eibe

*Taxus baccata*



Rinde, Nadeln und Samen der Eibe sind giftig, insbesondere Pferde reagieren sehr empfindlich

**» SYMPTOME**

Unruhe, weitgestellte Pupillen, erhöhte Temperatur, beschleunigter Puls, Atemnot, Krämpfe, Tod durch Kreislaufkollaps

### Roter Fingerhut

*Digitalis purpurea*



**» SYMPTOME**

Übelkeit, Magen-Darm-Entzündungen, verlangsamter oder beschleunigter Puls, Vorhofflimmern, Kreislaufkollaps

### Buchs

*Buxus sempervirens*



**» SYMPTOME**

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Krämpfe, Schwindel, Tod durch Atemlähmung



### Maiglöckchen

*Convallaria majalis*



Besonders giftig sind Blüten und Früchte

**» SYMPTOME**

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Erschöpfung, Krämpfe, Tod durch Herzstillstand

### Goldregen

*Laburnum anagyroides*



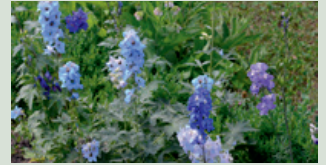
Vor allem für Pferde, Rinder, Hunde und Katzen sehr giftig

**» SYMPTOME**

**bei Pferden:** Schwitzen, Zittern, Kolik, Tod  
**bei Hunden:** Erbrechen, Durchfall, epileptiforme Anfälle, Tod

### Rittersporn

*Delphinium*



Besonders giftig sind die Samen der Pflanze

**» SYMPTOME**

Störungen des Verdauungstrakts, Muskellähmung, Atemnot, Atemlähmung

### Engelstropete

*Brugmansia suaveolens*



Nagetiere sind unempfindlich

**» SYMPTOME**

weitgestellte Pupillen, Halluzinationen

### Efeu

*Hedera helix*



**» SYMPTOME**

Magen-Darm-Entzündung, Blut im Harn, erschwerte Atmung, Atemlähmung

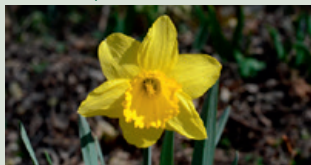


# für Tiere



**Achtung!**  
Mitunter ist auch das Blumenwasser giftig – wie z.B. bei den Narzissen.

## Narzissen *Narcissus pseudonarcissus*



Besonders für Hunde gefährlich:  
15 Gramm der Zwiebeln sind tödlich

**» SYMPTOME**  
Erbrechen, Kolik, Durchfall, Blutdruckabfall, zentralnervöse Störungen, Hautentzündungen

## Thuje, Lebensbaum *Thuja*



Besonders empfindlich reagieren Pferd und Rind

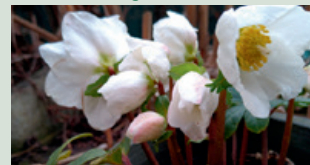
**» SYMPTOME**  
Magen-Darm-Entzündungen, Krämpfe, Nierenschäden

## Wandelröschen *Lantana camara*



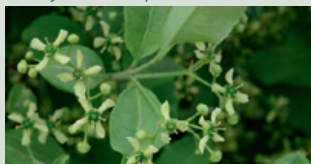
**» SYMPTOME**  
Magen-Darm-Entzündungen, Durchfall, gelbe Schleimhäute, Leberversagen, vermehrte/ verringerte Urinausscheidung

## Schneerose *Helleborus niger*



**» SYMPTOME**  
Übelkeit, Erbrechen, Herz-Kreislauf-Störungen, Tod durch Herzstillstand

## Pfaffenhütchen, Spindelstrauch *Euonymus europaeus*



**» SYMPTOME**  
Magen-Darm-Entzündungen, Kurzatmigkeit, Kreislaufstörungen, Krämpfe, Herzstillstand

## Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*



**» SYMPTOME**  
Erschwerte Atmung, Muskelzittern, erweiterte Pupillen, Krämpfe

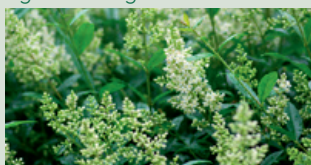
## Ginsterarten *Genista*



**» SYMPTOME**  
beschleunigter Puls, Kreislaufkollaps

**HINWEIS**  
Alle Teile der genannten Pflanzen sind für **alle Tierarten** giftig – sofern nicht anders gekennzeichnet.

## Liguster *Ligustrum vulgare*



**» SYMPTOME**  
Hautreizungen, Magen-Darm-Entzündung, Durchfall bei großen Mengen: Kollaps

## Kleines/Großes Immergrün *Vinca minor, Vinca major*



**» SYMPTOME**  
Herz-, Kreislauf-, Atembeschwerden, Störungen des Verdauungstrakts

**ACHTUNG!**  
Bei Verdacht auf Vergiftung (auch beim Menschen) ist **sofort** ein Arzt bzw. eine Ärztin zu konsultieren!



Illustration: Matthias Moser  
Fotos und fachlicher Input: Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe

### Im Fall der Fälle ...

Die Kliniken der Vetmeduni sind im Notfall 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.

### Tierspital der Vetmeduni

Kleintiere: +43 1 25077-5555  
Pferde: +43 1 25077-5520  
Nutztiere: +43 1 25077-5232

### Giftpflanzenauskunft der Vetmeduni

+43 1 25077-3104

### Notruf der Vergiftungsinformationszentrale

(Vergiftungen beim Menschen)  
+43 1 406 43 43

A black and tan dog, possibly a Rottweiler, is shown from the back, standing in a lush green forest. The dog is holding a large, light-colored stick in its mouth. The background is filled with dense foliage and trees, creating a natural and serene atmosphere.

Serie „Topf sucht Deckel“

# HUNDE FÜRS LAND

Anna Kleinfercher

Die Auswahl des richtigen Hundes ist essenziell für ein glückliches Miteinander. Bequemere Menschen hätten ihre liebe Not mit einem temperamentvollen Malinois und Wanderbegeisterte würden sich mit einer eher gemütlichen Englischen Bulldogge vermutlich sehr plagen. Deshalb stellen wir Ihnen in der neuen Serie „Topf sucht Deckel“ eine Auswahl an Hunderassen vor, die vielleicht auch zu Ihrem Lebensstil perfekt passt.





# GROSSER SCHWEIZER SENNENHUND

Der große und schwere Karrenhund der Schweizer Marktfahrer sowie große mutige Hofhunde der Bauern, sind die Ahnen des heutigen Großen Schweizer Sennenhundes. Diese Hunde mussten körperlich und geistig widerstandsfähig, gesund und robust sowie hart im Nehmen sein. Damals reichten die Ressourcen kaum, um die eigene Familie ausreichend zu versorgen. Hunde waren demnach kein Luxusgut, sondern mussten entweder ihre Aufgaben erfüllen oder wurden kurzerhand geschlachtet und gegessen. Sie begründeten auch die Zuchtbasis für den Bernhardiner sowie auch den langhaarigen Berner Sennenhund.

Der Große Schweizer Sennenhund entstand, weil Prof. Heim 1908 auf einer Ausstellung einen „kurzhaarigen Berner Sennenhund“ traf und diesen als Vertreter einer eigenen Rasse sah. Damit wurde die Basis für die Reinzucht des Großen Schweizer Sennenhundes als eigene Rasse geschaffen. Wichtigste Voraussetzung für die Zuchttauglichkeit waren **Gesundheit** und **Robustheit**. Erst später rückte auch das Aussehen bzw. eine ansprechende Fellfarbe in den Mittelpunkt der Zuchtbemü-

## KURZPORTRAIT

**Größe und Gewicht:** 60 – 72 cm, 50 – 70 kg

**Temperament:** ●●

**Bewegungsbedarf:** ●●

**Platzbedarf:** ●●●●●

**Verträglichkeit:** ●●●●●

**Gehorsam:** ●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●●●

hungen, wenngleich die Rassegesundheit immer noch an erster Stelle stand.

Der Große Schweizer Sennenhund ist auch heute noch ein **genügsamer**, in sich **ruhender Hofhund**. Doch träge oder gar ohne Interesse ist er sicherlich nicht. Er ist stets aufmerksam und **schützt** und **bewacht Hab** und **Gut** seiner Familie sehr zuverlässig und nötigenfalls auch kompromisslos. Aufgrund seiner Gelassenheit eignet er sich sehr gut auch für Familien mit kleineren Kindern, denn so schnell bringt den Großen nichts aus der Ruhe.

Damit er glücklich und ausgeglichen ist, braucht es keine langen Spaziergänge oder gar Hundesport. Ein **großes Grundstück** auf dem er sich gerne wachsam umsieht und für Recht und Ordnung sorgt, ist für ihn ideal. Seine Haltung und auch seine Pflege sind **wenig anspruchsvoll**.



# IRISH RED SETTER

Der hübsche rote Ire ist auch abseits der Jägerhaushalte ein beliebter Zeitgenosse. Sein **umgänglicher Charakter** sowie sein **feinfühliges Wesen** eignen ihn auch für sportliche Familien mit Kindern. Hierzulande wird er überwiegend als Familien- bzw. Ausstellungshund gehalten. Hunde aus Arbeitslinien eignen sich aber auch heute noch als hervorragende Helfer bei der Jagd.

Seine Arbeitsweise setzt neben einer großen Ausdauer, vor allem eine schnelle Auffassungsgabe sowie Reaktion voraus. Als Vorstehhund verfügt er über eine hervorragende Nase, welche ihn Wild schnell aufspüren und in typischer Vorstehhaltung anzeigen lässt. Sein jagdliches Repertoire umfasst aber auch die Wasserarbeit sowie die Nachsuche.

Wer sich für den Irish Red Setter nur seines hübschen Äußeren wegen entscheidet, könnte schnell sehr frustriert sein. Denn so liebevoll sich diese Rasse in der Familie zeigt - unterwegs ist das Erbe seiner auf die Jagd spezialisierten Vorfahren stets omnipräsent.

## KURZPORTRAIT

**Größe und Gewicht:** 55 – 67 cm, 24 – 32 kg

**Temperament:** ●●●●

**Bewegungsbedarf:** ●●●●

**Platzbedarf:** ●●●

**Verträglichkeit:** ●●●

**Gehorsam:** ●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●●

Wer ihn dennoch abseits der Jagd halten möchte, muss ihm Alternativen bieten, um seinem **hohen Bewegungsdrang** gerecht zu werden. Sein ausgezeichnetes Riechvermögen eignen ihn beispielsweise hervorragend für die sportliche **Fährtenuche, Stöbern** oder auch das **Mantrailing**.

Für die **solide Erziehung** eines Irish Red Setter braucht es Geduld, Einfühlungsvermögen aber auch Konsequenz und **Durchsetzungsvermögen**. Manche Rassevertreter zeichnen sich durch ein **ausgeprägtes Selbstbewusstsein** aus und hinterfragen gerne die Absichten des Halters. Wer hier nicht über genügend Erfahrung oder Fingerspitzengefühl verfügt, zieht möglicherweise den Kürzeren und hat frustriert und enttäuscht das Nachsehen. Alle Jagdhundrassen wurden letztlich auf Selbständigkeit und Entscheidungsstärke selektiert. In Sachen Haltung und Pflege ist er ansonsten genügsam.



# BORDER COLLIE

Seine Heimat sind die rauen und weitläufigen Flächen der „Borders“ - dem Grenzland zwischen England und Schottland. Hier verlassen sich Schäfer auf die **Intelligenz, Ausdauer** und **Scharfsinnigkeit** des Border Collies bei der gemeinsamen Arbeit an den oft riesigen Schafherden. Diese Hunde leisten ein unglaubliches Arbeitspensum und arbeiten gemeinsam mit ihren Schäfern oft mehrere Tage durchgehend an den Herden. Teils unter widrigsten Bedingungen - bei Wind und Wetter. Damit erübrigt sich die Frage, ob sich diese Rasse auch für ein Leben in der Stadt eignet.

Natürlich gibt es auch Showlinien, welche sukzessive für ein Leben fernab des Pferchs gezüchtet wurden, allerdings aufgrund der großen Beliebtheit der Rasse mit **fatalen Konsequenzen** für ihre **Gesundheit**. Wenn Sie sich also für einen Border Collie interessieren, dann achten Sie bitte besonders gut auf eine seriöse Zuchtstätte und die Gesundheit der Hunde! **Epilepsie** ist inzwischen weit verbreitet innerhalb der Population.

Wenn Sie aber das Glück haben, einen gesunden Border Collie zu erwerben, erwerben Sie damit ein unermüdliches **Allroundtalent**. Einen echten **Workaholic**, für dessen Haltung es viel Verstand benötigt. Denn wer ihn nicht

## KURZPORTRAIT

**Größe und Gewicht:** 46 – 56 cm, 12 – 20 kg

**Temperament:** ●●●●●

**Bewegungsbedarf:** ●●●●●●

**Platzbedarf:** ●●●●

**Verträglichkeit:** ●●●●

**Gehorsam:** ●●●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●

seinen Anlagen entsprechend auslastet, quält damit nicht nur den Hund, sondern sich selbst auch. Unausgelastete Border Collies entwickeln nicht selten teils massive Frustration, treiben in die Fersen kneifend die Kinder vor sich her oder halten die ganze Familie während des Spaziergangs durch Zwicken in die Beine grob zusammen. Nicht selten landen solche Hunde als **„bissig“** im Tierheim.

Dabei hat man es bloß verabsäumt, einem Arbeitshund das zu bieten was er braucht - körperlich und geistig **anspruchsvolle Aufgaben** bei ausreichenden Ruhephasen. Nur wer gewillt ist, sich auf diese einmaligen Arbeitstiere einzulassen, sollte eine Anschaffung in Betracht ziehen.

Aus seriöser Zucht ist der Border Collie ansonsten recht robust und wenig pflegeintensiv.



# BEAUCERON

Als eine der drei französischen Schäferhundrassen neben dem Berger de Brie (Briard) und dem Berger Picard, ist der Berger de Beauce (Beauceron) eine **sehr alte Arbeitshundrasse**. Dementsprechend **sportlich** sollten seine Halter sein, denn Langeweile mag der Beauceron nicht.

Dafür bringt er aber Begeisterungsfähigkeit sowie ein mittleres Temperament mit, sodass er sich für zahlreiche Hobbys und **Hundesportarten** gewinnen lässt. Sein **Wach- und Schutztrieb** sind ihm angeboren, was ihn zu einem sehr zuverlässigen Wächter von Haus und Hof macht. In der Familie zeigt er sich sehr liebevoll und im Umgang mit den **Kindern geduldig** und ruhig.

In seiner Heimat Frankreich wurde er gerne auch von der Exekutive als Diensthund bei Polizei und Bundesheer eingesetzt. Der Beauceron eignet sich aufgrund seines Äußeren sowie seines bewegungsfreudigen und wachsamem Wesens ideal für die ländliche Umgebung. Wer mit Konsequenz, Einfühlungsvermögen und

## KURZPORTRAIT

**Größe und Gewicht:** 64 – 71 cm, 30 – 45 kg

**Temperament:** ●●●●

**Bewegungsbedarf:** ●●●●●

**Platzbedarf:** ●●●●

**Verträglichkeit:** ●●

**Gehorsam:** ●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●●●

Durchsetzungskraft handelt, kann aus dem rauen Franzosen schnell auch einen alltagstauglichen Begleiter formen, der seine Familie gerne überallhin begleitet. Sein **belastbares Nervenkostüm** macht ihn zu einem angenehm ausgeglichen Hausgenossen und sorgt dafür, dass er kein lästiger Kläffer ist.

Grundsätzlich ist der Beauceron eine noch robustere Rasse, wenngleich vereinzelt Fälle von **DCM** (Dilatative Cardiomyopathie) auftreten. Achten Sie daher auf eine seriöse Zucht und hinterfragen Sie, welche Gesundheitsuntersuchungen regelmäßig vom Züchter angestrengt werden.

Die Pflege gestaltet sich sehr einfach, das Fell ist lediglich ab und an von losen Haaren zu befreien. Eine Rassebesonderheit stellt die **Afterkralle** dar.



# ROTTWEILER

Die Geschichte des Rottweilers geht auf die großen, furchtlosen und wehrhaften Treibhunde zurück, die mit den Viehhändlern schon zu **Römerzeiten** durchs schwäbische Rottweil zogen. Diese Hunde hatten die Aufgabe das Vieh kompromisslos und zuverlässig vor Dieben und Landstreichern zu beschützen.

Die **Wachsamkeit** und der **Schutztrieb** sind dem Rottweiler somit von Anfang an gegeben. Dennoch bringt er eine hohe Reizschwelle, viel Geduld, sowie ein ruhiges ausgeglichenes Wesen mit, sodass er bei verantwortungsvoller Haltung ein sehr zuverlässiger und angenehmer Zeitgenosse ist. Leider geriet er durch falsche Haltung und Menschen, die seine Eigenschaften ganz bewusst in eine falsche Richtung lenkten, immer wieder in die Schlagzeilen, sodass ihm heute oft ein negativer Ruf anhaftet. Dabei zeigt er sich sehr begeisterungsfähig, lernwillig und **ausgesprochen liebevoll** in der Familie.

Dank seiner sportlichen Statur, seiner Ausdauer und enormen Kraft, eignet er sich hervorragend für ver-

## KURZPORTRAIT

**Größe und Gewicht:** 56 - 69 cm, 35 - 60 kg

**Temperament:** ●●●

**Bewegungsbedarf:** ●●●●●

**Platzbedarf:** ●●●●●

**Verträglichkeit:** ●●

**Gehorsam:** ●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●●●

schiedenste Aufgaben und Sportarten. Ein großer Läufer ist er aber - je nach Linie - nicht unbedingt. Leichtere Rassevertreter verfügen oft über besser körperliche Voraussetzungen für sportliche Hobbys als Rottweiler aus Showlinien, die oft ganz bewusst schwerer gezüchtet werden.

Wer sich für einen Rottweiler interessiert, sollte gutes **Durchsetzungsvermögen, Geduld** und ein hohes Maß an **Konsequenz** mitbringen, denn Rottweiler stellen ihre Halter immer wieder auf die Probe. Hündinnen zeigen sich wie bei vielen Rassen oft sensibler und leichter zu handeln als Rüden.

Eine ländliche Umgebung mit einem Garten, welchen er bei zusätzlich regelmäßiger geistiger und körperliche Beschäftigung bewachen kann, sowie enger Familienanschluss, bietet alle nötigen Voraussetzungen für einen glücklichen Rottweiler.





# IRISH WOLFHOUND

Der Irish Wolfhound den wir heute kennen, ist das Ergebnis des Versuchs, die Rasse wie sie seinerzeit entstanden war, zu erhalten. Denn im 19. Jahrhundert war der Irish Wolfhound, obwohl er beim Adel und den Königen sehr beliebt war, beinahe ausgestorben. Es war Captain Graham der sich um den Erhalt der Rasse bemühte und zu diesem Zwecke Hunde mit dem Blut des Irish Wolfhound in Europa sammelte, um daraus schließlich eine neue Basis für die Population des Irish Wolfhound zu schaffen.

Aufgrund seiner Athletik und seiner imposanten Größe wurde der große Ire vor allem für die **Jagd auf Wölfe** und Elche gehalten. Wer sich diesen Hund halten wollte, musste neben dem entsprechenden Platz vor allem auch über das nötige Kleingeld zur Versorgung eines Hundes dieser Größe verfügen und darüber verfügten einzig der Adel sowie Regenten auf den britischen Inseln. Auch heute noch braucht der Irish Wolfhound vor allem Platz und Menschen, die über genügend Zeit und Ressourcen verfügen, um einem Hund dieser Größe und mit einer **Lauffreude**, wie sie diese Rasse mitbringt, gerecht zu werden. Obwohl er ein ausgezeichneter Be-

## KURZPORTRAIT

**Größe:** Hündinnen mind. 71 cm, Rüden mind. 79 cm

**Temperament:** ●●●

**Bewegungsbedarf:** ●●●●●

**Platzbedarf:** ●●●●●

**Verträglichkeit:** ●●●●●

**Gehorsam:** ●●●

**Familientauglichkeit:** ●●●●

gleiter für lange Ausritte wäre, gilt es seine **Jagdlust** zu berücksichtigen. Schließlich war er einer der beliebtesten Hunde für die Jagd auf **Großwild**. Denn neben seiner imposanten Erscheinung, brachte er vor allem das nötige Raubzeug für die Jagd auf derart wehrhaftes Wild wie Wölfe und Elche mit.

Im Haus zeigt er sich **ruhig** und **anhänglich**, ist **geduldig mit Kindern** und verhält sich Fremden gegenüber zurückhaltend. Doch versteht er es auch seine Familie zu beschützen und nötigenfalls körperlichen Einsatz zu zeigen.

Die Aufzucht und **Haltung** eines Hundes dieser Größe ist **teuer** und nicht einfach. Irish Wolfhounds aus seriöser Zucht können auch ein zweistelliges Alter erreichen, obwohl die Rasse oft als kurzlebig gilt. ■

A warm, intimate photograph of a family. A woman with blonde hair is smiling broadly, holding a golden retriever puppy in her arms. Two children, a boy with curly hair and a girl, are looking at the puppy with interest. The scene is set indoors, likely in a living room, with soft lighting. The woman is wearing a pink sweater, and the children are wearing a blue shirt and a grey top. A soccer ball is visible in the bottom left corner.

Einzug in eine neue  
*Familie*

Sandra Haslinger

Der schönste Tag im Leben eines neuen Hundebesitzers:  
der Einzug seines vierbeinigen Lieblings! Sehlichst  
erwartet, herbeigefiebert, ist es endlich so weit.



**L**ang ersehnt – endlich ist der Tag gekommen: unser Welpe zieht ein. Wir haben alles vorbereitet, minutiös geplant, haben Pläne, Ziele – und es soll einfach großartig werden. So der Plan. Schnell merken wir, dass das Leben mit einem Welpen nicht nur Positives mit sich bringt. Schlaflose Nächte, angeknabberte Möbel, Gebelle, nasse Böden – keine Minute kann man sich entspannen. Alles läuft nach Plan ... NICHT.

### Wie den Einzug gestalten?

Für einen Welpen ist der Tag, an dem er von seiner Mutter, den Geschwistern, der Züchterfamilie und somit allem, was er bisher kannte, entwöhnt wird, etwas sehr Einschneidendes. Vom ersten Moment an sollten wir uns also Gedanken machen, wie wir die Eingewöhnung bei uns am besten gestalten. Um es ihm so einfach und komplikationslos wie möglich zu machen!

Zu Beginn braucht der Welpe Zeit, uns kennen zu lernen, sich in der neuen Umgebung einzugewöhnen, alles zu erforschen, die ersten Regeln zu lernen, und einfach ganz anzukommen. Meist bekommt er diese Zeit nicht, will den kleinen Kerl doch jeder kennen lernen, bekommt man ständig Besuch oder muss gar auf Besuch fahren. Wie Welpen so sind, kommen sie also nie zur Ruhe. Und ein Welpe, der übermüdet ist, ist ähnlich wie ein kleines Kind. Übermüdung bringt fast selten die besten Seiten zu Tage. Und stresst.

### Ruhe & Zeit

Wichtig ist zu Beginn, den Welpen alles erkunden zu lassen, ihm ausreichend Zeit zu geben uns kennen zu lernen. Vertrauen aufzubauen, Erfahrungen sammeln zu lassen – und vor allem viel RUHE, damit er die ganzen neuen Eindrücke auch verarbeiten kann. Schlaf ist die beste Medizin, auch für Heimweh oder Trennungsschmerz. Wichtig ist, sich von Beginn an weg Gedanken zu machen, was der neue Mitbewohner später darf und was er absolut nicht machen soll. Stichwort Bett, Couch, Küche, erste Stock, Zimmer der Kinder. Diese Regeln müssen wir vom ersten Tag an ohne Ausnahme durchziehen, wir dürfen nicht Mitleid walten lassen, weil der Kleine so arm und alleine ist. Wir können uns ja auch einfach zu ihm auf den Boden setzen, wenn er später mal nicht auf die Couch soll.

### Körperkontakt & Nähe

Natürlich ist es gerade zu Beginn besonders wichtig, viel in der Nähe des Welpen zu sein, ihn sich nicht selbst zu überlassen, Körperkontakt anzubieten und ihn durch uns viel Gutes erfahren zu lassen. Futter aus der Hand, Streicheleinheiten, die erste sanfte Körperpflege wie die Kontrolle der Zähne, Ohren und Pfoten.



Auch bürsten ist ganz leicht und mit der passenden Welpenhaarbürste von Beginn an regelmäßig geübt, erleichtert uns die Körperpflege später mal ungemein. Alles mit absoluter Ruhe und Geduld und Vertrauensaufbauend!

### Die ersten Trainingseinheiten

Relativ schnell sollten wir mit den ersten kleinen Lerneinheiten beginnen. Wichtig ist, auch für einen Hundesportler, hier meist nicht die perfekte Grundstellung, sondern Alltagsthemen wie an der Leine laufen für kurze Strecken, Halsband anlegen lassen, kommen auf Rufen, Deckentraining, Boxentraining, entspanntes Warten – die Liste ließe sich noch ewig fortführen. Vor allem Boxentraining kann später den Alltag sehr erleichtern, soll die Box ja nichts Negatives für den Hund sein, sondern ein Rückzugsort und Wohlfühlplatz beispielsweise, auch beim Autofahren zu seiner Sicherheit. Wir gestalten die Lerneinheiten kurz und für den Welpen verständlich, positiv und mit viel Lob und Zuspruch, Leckerlis dürfen natürlich auch nicht fehlen. Wir können diese Trainings auch gut nutzen, um sein Futter aus der Hand zu füttern.

### Lernen lernen

Natürlich ist auch Lernen lernen für den jungen Hund wesentlich. Kleine Shapingeinheiten, Fußi laufen, Sitz, Platz, spielen mit einem Spielzeug, Target ... alles, was den kleinen Körper nicht belastet, also selbstverständlich keine Sprünge oder dergleichen, ist erlaubt. Und auch wirklich wichtig, wollen wir unseren Hund zu einem aktiven, mitarbeitenden Begleiter erziehen. Und Spaß macht es noch dazu!

### Umwelteindrücke

Wir sollten uns gut überlegen, welche Alltagssituationen wir unserem neuen Mitbewohner in dieser wichtigen Phase der Sozialisierung zeigen wollen. Zugfahren, Einkaufen in der Fußgängerzone, Rolltreppe und Aufzugfahren, Tierarzt zum stressfreien Kennenlernen, je nach Rasse der erste Besuch beim Hundefrisör, Wasserkontakt, Maulkorthtraining - alltägliche Situationen, die geübt werden müssen. Auch diese ganzen Einheiten sollten kurzgehalten werden & je weniger Aufsehen wir machen, desto normaler sind diese Situationen für den Hund.



## Erwachsener Hund

Manchmal übernimmt man keinen Welpen vom Züchter, sondern einen bereits älteren Hund aus dem Tierchutz, von einem Bekannten oder vom Züchter, wenn er diesen zurückbekommt. Oft wissen wir nicht, was der Hund bereits erlebt hat, vor allem wenn er aus schlechter Haltung, einer Tötungsstation oder dem Ausland, beispielsweise als Straßenhund, kommt. Wir sind mit Themen konfrontiert, die beim Welpen völlig wegfallen oder gar nicht erst auftreten. Beispielsweise Angst, ob vor gewissen Geräuschen, dem Menschen selbst oder manchen Situationen; oder auch Aggression, Stress, Probleme mit dem Alleinebleiben usw. Hier ist es unumgänglich, einen Fachmann, also einen Problemhunde- oder Verhaltenstrainer, hinzuzuziehen. Je früher desto besser. Es gelten jedoch die selben Regeln: langsames Ankommen lassen, Vertrauen aufbauen, kleine Lerneinheiten, Geduld und Ruhe.

## Alleine bleiben

Alleine bleiben will gelernt sein. Beim Welpen oder auch übernommenen älteren Hund, der dies nicht pro-

blemlos kann, beginnen wir mit ersten Einschränkungen uns nachzulaufen, mittels Türgitter und/oder Boxentraining, wird trainiert das Zimmer, das Haus bzw. die Wohnung zu verlassen und steigern von zu Beginn nur wenigen Minuten auf die später für gewöhnlich nötige Zeit. Auch hier gilt, nicht viel Aufsehen ums Weggehen zu machen, ein kleines Ritual wie beispielsweise eine Kaustange oder ein gefüllter Kong helfen aber meist. Auslastung und Gassigehen davor tun natürlich ebenfalls ihren nützlichen Beitrag. Für längere Ablenkung eignen sich auch Kauhölzer, oder manche Kauspielzeuge. Nichts ist schlimmer, als ein gestresster Hund, der beim Alleinlassen alles zerstört, bellt und jault. Spezielle Haustierkameras unterstützen uns zur Sicherheit und es gibt auch Hilfe aus der Natur, wenn nötig, mittels Pheromonen und notfalls Bachblüten, um zu helfen und Sicherheit zu schaffen.

## Was Hänschen nicht lernt ...

... lernt Hans nimmermehr. Ganz so ist es natürlich nicht. Der Hund lernt, wie der Mensch, bis zu seinem letzten Atemzug. Jedoch ist es um ein Vielfaches leichter, in jungen Jahren und in seinen wichtigsten Phasen Verhalten zu festigen und von Beginn an zu überlegen, wie man das Zusammenleben mit seinem neuen Partner gestalten möchte. Nichts ist schöner, als einen jungen oder neuen Hund in seine Familie hineinwachsen und ankommen zu sehen. Und sie langsam groß und älter werden zu sehen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Eingewöhnung & ein schönes gemeinsames Leben mit Ihrem Partner Hund. ■

## Autorin

### Sandra Haslinger

ITM Bewegungs-, Koordinations- und Konditionstrainerin, Inhaberin Dog Bootcamp, Trainerin, ÖKV Leistungsrichterin und ÖGV Lehrtrainerin

[WWW.HUNDESCHULE.OR.AT](http://WWW.HUNDESCHULE.OR.AT)

[WWW.DOGBOOTCAMP-WN.AT](http://WWW.DOGBOOTCAMP-WN.AT)

[WWW.ROTTIPOWER-TERVUERENFIRE.AT](http://WWW.ROTTIPOWER-TERVUERENFIRE.AT)





# Apportieren mit Biss...

# Vielseitige Futterdummys

Annette Schmitt

Futterbeutel bieten als verlockende Dummys kurzweilige Beschäftigungsmöglichkeiten für Hunde. Aber auch als Erziehungshelfer bewähren sie sich. Nebenbei sind sie für die Bindung zwischen Mensch und Hund förderlich.

Die vielfältigen Möglichkeiten, die sich in der Arbeit mit Futterdummys ergeben, sind längst in aller Munde. Oder sollte man besser sagen: In aller Schnauzen? Schließlich lassen die lecker gefüllten Beutel selbst die Herzen vieler vierbeiniger Apportiermuffel höher schlagen. Doch Vorsicht, der Einsatz eines Futterdummys in der Erziehung eines Hundes ist kein Allheilmittel. Zudem muss das Training erst langsam nach ganz klaren Regeln aufgebaut werden, damit die Arbeit mit dem verführerischen Säckchen auch optimal klappt. Denn nur dann wird sich der gewünschte Erfolg einstellen.

### Zahlreiche Vorteile

Neben der generellen körperlichen und geistigen Auslastung fördert die Verwendung eines Futterdummys die Bindung zwischen Mensch und Hund. Diese Art der Kooperation schweißt Sie und Ihren Vierbeiner schnell zu einem Team zusammen. Während Ihr Hund den Beutel zunächst „erjagen“ muss, sind Sie am Ende der Schlüssel zum belohnenden Inhalt. Wichtig ist, dass Sie beim Training absolut konsequent bleiben. Sie geben die Spielregeln vor, an die sich Ihre Fellnase in jedem Fall halten muss. Die gezielte Zusammenarbeit mit dem Menschen ist hier also das A und O. Im Gegensatz dazu konzentriert sich der Hund bei der Beschäftigung mit einem reinen Wurfobjekt wie beispielsweise einem Ball nur auf das Beutefangverhalten, das für den Vierbeiner selbstbelohnend ist und somit Suchtpotential hat.

### Anwendungsmöglichkeiten

Ein Futterdummy kann eingesetzt werden, um das Jagdverhalten eines Hundes in beherrschbare Bahnen zu lenken. Das heißt, der Vierbeiner darf den Beutel kontrolliert „jagen“ / suchen, soll ihn dann aufnehmen und zum Menschen zurückbringen, der ihn schließlich aus dem Säckchen heraus belohnt. Für den Hund lohnt es sich also im wahrsten Sinne des Wortes, stets mit seinem Menschen Kontakt zu halten, indem er den Futterbeutel immer wieder zu ihm zurückbringt. Auf diese Weise kann man sich auch für Hunde interessant machen, die bis jetzt als kleine Stinkstiefel durch die Welt marschierten. Stimmt hier die grundsätzliche Chemie und Vertrauensbasis zwischen Zwei- und Vierbeiner, ist die Arbeit mit dem Futterdummy bald deutlich spannender als das Anpöbeln von Artgenossen, Joggen, Fahrradfahren oder Inlineskatern.

Die Gewöhnung an den Futterbeutel erfolgt zunächst im ablenkungsarmen häuslichen Bereich, am besten mehrmals täglich in kurzen Sequenzen. Setzen Sie sich dazu mit dem gefüllten Beutel auf den Boden. Machen Sie das Säckchen für den Hund interessant. Zeigen Sie

## „Neben der generellen körperlichen und geistigen Auslastung, fördert die Verwendung eines Futterdummys die Bindung zwischen Mensch und Hund.“

Ihrem Vierbeiner, dass darin Leckerli enthalten sind, indem Sie ihm ein Futterbröckchen daraus geben oder ihn selbst eines herausnehmen lassen. Anschließend wird der Beutel wieder verschlossen.

Bitte beachten Sie, dass der Hund den Beutel nie leer fressen darf, schließlich soll der Vierbeiner den Eindruck haben, dass es sich hierbei um eine unerschöpfliche Futterquelle handelt.

Verbinden Sie das Säckchen gleich mit einem bestimmten Signalwort wie „Dummy“ oder „Beutel“. Legen Sie nun den Beutel neben sich. Stupst Ihr Hund diesen an oder nimmt er ihn gar auf, loben Sie sofort und belohnen Sie erneut mit etwas Futter aus dem Säckchen. Nimmt der Vierbeiner das Dummy in die Schnauze, halten Sie umgehend eine Hand darunter und sagen Sie das Kommando „Aus“, damit Ihre Fellnase den Beutel nun in Ihre Hand fallen lässt. Anschließend wieder aus dem Säckchen heraus belohnen. Üben Sie dies so lange immer wieder mal in kurzen Sequenzen über den Tag verteilt bis Ihr Hund verstanden hat, dass er auf Kommando hin, z.B. „Bring Dummy“, den Futterbeutel aufnehmen und Ihnen in die Hand geben soll.

Klappt diese Übung zuverlässig, können Sie das Säckchen schon etwas weiter weglegen und Ihren Vierbeiner zum Apportieren dorthin schicken. Gerade für jagdlich ambitionierte Hunde ist die hierbei erforderliche Impulskontrolle ein enorm wichtiges Training.

Das heißt, Ihr Vierbeiner muss zunächst so lange sitzen oder liegen bleiben, bis Sie ihm wirklich erlauben, den Futterbeutel zu bringen. Erst, wenn das „Bleib“ hier perfekt funktioniert, können Sie einen Schritt weitergehen und das Säckchen ein Stück weit von Ihnen wegwerfen. Durch das Fliegen der „Beute“ wird der





## Auswahl von Dummy und Inhalt

Für die Arbeit mit dem Futterbeutel ist es wichtig, dass Ihr Hund als nötigen Anreiz auch Hunger auf den Inhalt hat. Es empfiehlt sich daher zumindest einen Teil der normalen Futtertagesration Ihrem Vierbeiner über das Training mit dem Dummy zur Verfügung zu stellen. Dies ist außerdem ratsam, damit Ihre Fellnase nicht aufgrund übermäßiger Leckerligaben ungesund aus der Form gerät. Im Fachhandel gibt es inzwischen Futterbeutel sowohl für die Verwendung von Nass- als auch von Trockenfutter.

Achten Sie unbedingt auf eine solide Verarbeitung des Säckchens, eine Ihrem Hund angepasste Größe und auf ein Material, das Ihr Vierbeiner auch gerne in die Schnauze nimmt. Minderwertige Billigprodukte weisen häufig schlechte Reißverschlüsse auf und zeigen Materialmängel, die keine hohe Strapazierfähigkeit gewährleisten.

Anreiz, sofort hinterherzurennen noch größer. Dies darf allerdings wie immer nur auf Ihr Kommando geschehen. Damit sich Ihr Vierbeiner nicht gleich mit dem geworfenen Säckchen aus dem Staub macht, versehen Sie es anfangs am besten mit einer langen Schnur. So behalten Sie auch weiterhin den Zugriff auf das verlockende Dummy.

Klappt das Training nun im ablenkungsarmen häuslichen Bereich zuverlässig, ist es an der Zeit, hinaus zu gehen. Bauen Sie die einzelnen Schritte jedoch auch hier erst wieder ganz langsam auf. Im Freien kann es zudem hilfreich sein, den Hund zunächst an die lange Schleppleine zu legen, um wirklich die Kontrolle über alle Übungsteilbereiche zu haben. Die Schleppleine wird schließlich Stück für Stück wieder abgebaut.

Wenn das Training selbst im Freien optimal funktioniert, sind Ihrer Fantasie für die spielerische Arbeit mit dem Futterdummy kaum Grenzen gesetzt. Sie können Ihren Hund die genauen Fallstellen beobachten lassen oder Sie verstecken den Beutel unbeobachtet vom Vierbeiner in der Wohnung oder auch im Freien, in bestimmten Ecken, unter anderen Gegenständen oder etwas erhöht in Zweigen etc. und lassen Ihren Hund danach suchen. Der Futterbeutel bietet nun viele verschiedene Möglichkeiten, Ihre Fellnase kurzweilig zu beschäftigen und auszulasten. Bald werden Sie auf diese Weise zu einem perfekten Team. ■

# e-BOOK LESELOUNGE

Ausgewählter Lesestoff für entspannende Momente



## HUNDEZUCHT

**Helga Eichelberg**  
Kosmos Verlag  
Art.Nr. 50266  
Preis: EUR 39,99

Das bewährte Nachschlagewerk bietet das komplette Fachwissen, das Züchter für ihre verantwortungsvolle Aufgabe brauchen.

Umfassend und aktuell informieren die Zoologin Dr. Helga Eichelberg, die Tierärztinnen Dr. Andrea Münnich und Katharina Bottenberg sowie der Rechtsanwalt Uwe Sprenger über Genetik, Auswahl der Zuchthunde, Deckzeitpunkt, Geburt, Welpenaufzucht und rechtliche Fragen.

Auch Themen wie Inzucht, genetische Defekte und Welpensterblichkeit werden behandelt. Ein unentbehrlicher Ratgeber für alle, die sich auf das Abenteuer Zucht einlassen möchten.



## NEUSTART FÜR HUNDE

**Katrien Lismont**  
Cadmos Verlag  
Broschiert  
ISBN 9-783-8404-2067-2  
Preis: EUR 17,99

Allzu oft wird ein Hund zu einem „wandelnden Experiment“. Etliche Methoden werden ausprobiert, es wird viel trainiert, manchmal kommen auch Medikamente zum Einsatz. All das bleibt letztendlich ohne Erfolg, denn diese Hunde haben zwar manches gelernt, aber eines sicherlich nicht: mit dem Leben klarzukommen.

Dieses Buch zeigt einen neuen Ansatz auf, bei dem das eigentliche Problemverhalten zunächst einmal bewusst außen vor bleibt. Es geht zunächst darum, den Hund ganzheitlich zu betrachten: Wie liegt, sitzt, geht und steht er? Was kann er, was tut er und was meidet er? Ziel ist im wahrsten Wortsinn ein „Reset“: Indem wir für mehr Wohlbefinden, mehr Entspannung und einen insgesamt besseren Allgemeinzustand sorgen, kann der Hund zur Ruhe kommen.

Der Neustart wird endlich möglich!



## ENTSPANNT ALLEIN

**Kristina Ziemer-Falke, Jörg Ziemer**  
Kosmos Verlag  
Art.-Nr.: 16310  
Preis: EUR 8,99

Lara heult stundenlang. Max zerkratzt Türen. Und Jack hinterlässt Pfützen in der Wohnung! Trennungsangst, Kontrollverlust, Unterbeschäftigung – wenn Hunde nicht allein bleiben können, erzeugt das einen hohen Leidensdruck bei ihren Haltern.

Kristina Falke und Jörg Ziemer wissen Rat: Mit dem großen Ursachentest finden Hundehalter heraus, wo die Probleme liegen.

Schritt für Schritt kann dann das Training zum entspannten Alleinsein aufgebaut werden – individuell abgestimmt auf den eigenen Hund.



## Exklusiv-Urlaub mit Hund

im Naturparadies Ilztal • Bayerischer Wald



- Überdachter Hundetrainingsplatz
- Eingezäunte Hundespielwiese
- Hundeseminare
- Reiten und Reitunterricht
- Überdachte Reithalle
- Kutschenfahrten
- Großräumiges Wohnen mit 4-Sterne-Service
- Wellness, Hallenbad, Sauna
- Großer Spielplatz, Streichelzoo
- Kinder bis 6 Jahre frei

[www.gut-feuerschwendt.de](http://www.gut-feuerschwendt.de) | Tel. 0049 8505 9129 0



# PRINZ POLDI

HUNDESHOP

## HUNDEZUBEHÖR

in höchster Qualität und Funktionalität

Telefon +43(0)650/215 40 11 | [office@prinzpoldi.com](mailto:office@prinzpoldi.com)

[www.prinzpoldi.com](http://www.prinzpoldi.com)



# DOG BOOTCAMP

... weiters im Trainings-Angebot

## Gym4Dogs

HOOPERS, OBEDIENCE, DUMMY,  
SACHKUNDENACHWEISE, HOMECOACHING  
EINZELTRAININGS, u.v.m.



*Sandra HASLINGER*

[www.dogbootcamp-wn.at](http://www.dogbootcamp-wn.at)



*Ria Putzker*

Hundefotografie und Fotoworkshops in Österreich

[www.rp-photography.at](http://www.rp-photography.at)  
[ria.putzker@gmail.com](mailto:ria.putzker@gmail.com)




Hier sind wir Ehrengast

Hundenapf, Decken, Spielzeug warten im Zimmer auf Euch. Weiters haben wir für Euch eine Hundewaschstation und ein Hundepool zum Abkühlen. Der neue eingezäunte Hundespielplatz gefällt dir bestimmt auch. Für Entspannung sorgt unsere TT-Touch Hundemassage.

Frauchen/Herrchen darf Dich auch zum Essen mitnehmen! Mein Herrchen und Chef des Hauses Roland, nimmt uns auch gerne mal mit zu einer Wanderung.

Für Frauchen/Herrchen haben wir noch einen Wellnessbereich mit Zirben-Sauna, Dampfbad, Massagen, Kosmetikbehandlungen, uvm.



Hotel Bergfrieden  
Familie Kathrein



Hotel Bergfrieden  
Fam. Kathrein/Gritzner  
Laurschweg 5  
A - 6533 Fiss  
Tel: 05476/6361  
Fax: 05476/636167

[hunde@hotel-bergfrieden.at](mailto:hunde@hotel-bergfrieden.at)  
[www.hotel-bergfrieden.at](http://www.hotel-bergfrieden.at)



*Hallo, ich bin Irie. Ich freue mich darauf Euch kennenzulernen!*

## GARTEN Hotel MAGDALENA

★★★★

### WELLNESS AUF PFOTEN







FAMILIE SCHÖSSER • [WWW.MAGDALENA.AT](http://WWW.MAGDALENA.AT)  
Großriedstraße 23 • 6273 Ried im Zillertal • T. +43-(0)5283-2243

# VORSCHAU

Die neue YOUR DOG erscheint am **24. August 2022**  
[www.yourdogmagazin.at/shop](http://www.yourdogmagazin.at/shop)



**GESUNDHEIT -**  
**DIESE HEILKRÄUTER GEHÖREN IN JEDEN**  
**HAUSHALT MIT HUND**



**ERZIEHUNG -**  
**HILFE, MEIN HUND FINDET**  
**MICH TOTAL UNINTERESSANT**



**HALTUNG -**  
**„DANKE NEIN!“ -**  
**KONTAKTLOS BEGEGNEN**



**DER MOPS IM RASSEPORTRAIT**

Fotos: [www.istockphoto.com/yourdog](http://www.istockphoto.com/yourdog)

**IMPRESSUM:** Medieninhaber/Redaktion: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen **E-Mail:** [redaktion@yourdogmagazin.at](mailto:redaktion@yourdogmagazin.at). **Herausgeberin/Chefredaktion:** Bettina Bodner. **Grafik & Layout:** Bodner Media **Anzeigen:** [office@yourdogmagazin.at](mailto:office@yourdogmagazin.at). **Autoren dieser Ausgabe:** Bettina Bodner, Annette Schmitt, Anna Gratzner, Sandra Haslinger, DI Vanessa Rößler, Anna Kleinfurher. **Erscheinungsart/Preise:** YOUR DOG erscheint 6 x jährlich. **Abonement:** [www.yourdogmagazin.at/shop](http://www.yourdogmagazin.at/shop). Für unverlangt eingesandte Materialien kann keine Rücksendegarantie übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe u.ä. Formen der Meinungsäußerung geben die persönliche Ansicht des Autors wieder und müssen nicht der Meinung von YOUR DOG entsprechen. Wir behalten uns das Recht vor, eingesandte Texte, Bilder und sonstige Materialien auch auf unseren Websites zu veröffentlichen. **Bildagentur:** [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com). **Unsere Online-Seiten:** [www.yourdogmagazin.at](http://www.yourdogmagazin.at), [www.yourdogmagazinshop.at](http://www.yourdogmagazinshop.at), [www.facebook.com/yourdogmagazin.at](http://www.facebook.com/yourdogmagazin.at), [www.instagram.com/yourdogmagazin](http://www.instagram.com/yourdogmagazin). **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** **Medieninhaber:** bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen. **Unternehmensgegenstand:** Betrieb von gedruckten und digitalen Medien. Das Unternehmen bodner media e.U. steht im Alleineigentum von Bettina Bodner, Feldkirchen. **Betriebsgegenstand:** Werbeagentur. **Grundlegende Richtung gemäß § 25, Absatz 4:** Das YOUR DOG Hundemagazin ist eine unabhängige und parteifreie Zeitung rund um den Hund und dessen Besitzer:in. **Angaben laut E-Commerce-Gesetz:** siehe ECG.

# Weil er dir vertraut!



[www.barfspezialitaeten.at](http://www.barfspezialitaeten.at)